



PRESSEDIENST

STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ

Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Ansprechpartner

Jürgen Hammerl
Pressereferent
Telefon 02603 71-3240
Telefax 02603 71-193240
pressestelle@statistik.rlp.de

Bad Ems, 28. Mai 2014

Zensus 2011

Strukturdaten zu Bevölkerung, Familien, Haushalten, Erwerbstätigkeit und Bildung Endgültige Ergebnisse des Zensus 2011 liegen vor

Die rheinland-pfälzische Bevölkerung ist überwiegend katholisch, lebt im Familienverband in den eigenen vier Wänden und verfügt größtenteils über einen Schulabschluss sowie eine abgeschlossene Berufsausbildung. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung ist erwerbstätig. Auf diese – sehr vereinfachten – Aussagen lassen sich die endgültigen Ergebnisse des Zensus 2011 zusammenfassen, die das Statistische Landesamt in Bad Ems jetzt vorgelegt hat. „Nachdem wir im vergangenen Jahr die amtlichen Einwohnerzahlen sowie vorläufige Ergebnisse zur Bevölkerungsstruktur und zu Gebäuden und Wohnungen veröffentlicht haben, liegen jetzt nach der abschließenden Aufbereitung umfangreiche Zahlen vor, die eine regional gegliederte Beschreibung von Bevölkerung, Haushalten, Wohnsituation, Erwerbstätigkeit und Bildungsstand ermöglichen“, erklärte Präsident Jörg Berres. „Auf dieser Grundlage werden wir in den kommenden Monaten kleinräumige Auswertungen erstellen“.

Im Internetangebot www.statistik.rlp.de werden die neuen Ergebnisse in Form von Tabellen, Grafiken und Karten dargestellt. Ausführliche Ergebnisse für alle Kommunen liefern die Gemeindedatenblätter, die als Excel- und als PDF-Dateien zum herunterladen angeboten werden. Regionalergebnisse für ganz Deutschland liefert die von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder gemeinsam betriebene Plattform www.zensus2011.de.

Die jetzt vorgelegten Zahlen unter anderem zur schulischen und beruflichen Qualifikation, zur Religionszugehörigkeit und zum Migrationshintergrund stammen aus der



PRESSEDIENST

Haushaltsstichprobe, die in Rheinland-Pfalz rund 13 Prozent der Bevölkerung umfasste. Die Ergebnisse liegen für alle 24 Landkreise und zwölf kreisfreien Städte vor, außerdem für alle Gemeinden und Verbandsgemeinden, die am 9. Mai 2011 mehr als 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner hatten.

Migration

In Rheinland-Pfalz haben annähernd 758.000 Menschen einen Migrationshintergrund. Dazu gehören sämtliche Ausländerinnen und Ausländer (rund 271.000), alle nach 1955 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugewanderten Deutschen (etwa 280.000) und alle Deutschen mit zumindest einem nach 1955 zugewanderten Elternteil (rund 207.000). Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund liegt mit 19,1 Prozent in etwa so hoch wie in ganz Deutschland (19,2 Prozent).

Religion

Rund 1,8 Millionen Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer (45,7 Prozent) gehören der römisch-katholischen, etwa 1,3 Millionen (31,8 Prozent) der evangelischen Kirche an. Weitere rund 177.000 Menschen (4,4 Prozent) sind Teil einer sonstigen öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft, unter ihnen knapp 42.000 orthodoxe Christen, rund 40.000 Mitglieder evangelischer Freikirchen sowie 2.530 Menschen jüdischen Glaubens. Rund 720.000 Menschen (18,1 Prozent) sind keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft zugehörig. Hierzu zählen neben beispielweise Muslimen und Buddhisten sowie Personen, die aus der Kirche ausgetreten sind, auch Personen, für die im Rahmen der Haushaltebefragung keine Informationen zur Religionszugehörigkeit ermittelt werden konnte. Im Bundesdurchschnitt liegt der Anteil nicht konfessionell an eine öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaft Gebundener mit 33 Prozent annähernd 15 Punkte höher. Der Anteil der Katholiken liegt in ganz Deutschland bei 31,2 Prozent, der evangelischen Kirche gehören bundesweit 30,8 Prozent der Bevölkerung an, fünf Prozent sind Teil einer sonstigen öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft.

Bildung

Knapp die Hälfte der erwachsenen Bevölkerung in Rheinland-Pfalz hat eine berufliche Ausbildung im Dualen System (47,9 Prozent) abgeschlossen. Weitere 11,9 Prozent



PRESSEDIENST

haben erfolgreich eine Fachschule (10,6 Prozent) oder eine Fach- bzw. Berufsakademie (1,2 Prozent) besucht. Insgesamt 13,2 Prozent sind Absolventen einer Hochschule bzw. Fachhochschule und haben zum Teil promoviert. 27 Prozent der erwachsenen Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer verfügen über keinen beruflichen Abschluss. Hierzu zählen auch Studierende, die sich direkt nach der Schule an einer Hochschule eingeschrieben haben. Der Anteil Erwachsener ohne beruflichen Abschluss liegt bundesweit annähernd drei Prozentpunkte niedriger.

Rund 144.000 Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer im Alter von 18 Jahren und älter (4,4 Prozent) haben keinen bzw. noch keinen Schulabschluss. Nicht eingerechnet sind hierbei Schülerinnen und Schüler, die zum Erhebungszeitpunkt eine gymnasiale Oberstufe besuchten. Der Bundeswert liegt hier mit fünf Prozent leicht höher. Der Anteil Volljähriger, der die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife erlangt hat, ist mit 18,7 Prozent mehr als vier mal so hoch wie der Anteil der Erwachsenen ohne Schulabschluss. Bundesweit haben 21,1 Prozent der Erwachsenen die Hochschulreife erlangt.

Erwerbstätigkeit

Nach Auswertung von Erwerbsregistern und ergänzender Ergebnisse aus der Haushaltsstichprobe zeigt sich hinsichtlich der Erwerbsstruktur folgendes Bild:

Einer Erwerbstätigkeit gingen am 9. Mai 2011 landesweit annähernd 2,1 Millionen Personen nach. Gemessen an der Gesamtbevölkerung sind dies 52,1 Prozent. Der Anteil liegt damit 0,6 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt. Die größte Gruppe der Erwerbstätigen stellen erwartungsgemäß Arbeiterinnen und Arbeiter sowie Angestellte mit etwa 1,7 Millionen Personen (83 Prozent). Im Bundesgebiet liegt der Anteil mit 83,4 geringfügig höher. Darüber hinaus gibt es landesweit rund 200.000 Selbstständige (9,7 Prozent). Bundesweit machen die Selbstständigen 10,6 Prozent der Erwerbstätigen aus. Annähernd 127.000 Beamtinnen und Beamte stellen landesweit mit 6,1 Prozent (Bund: 5,1 Prozent) die drittgrößte Erwerbstätigen-Gruppe.

Am 9. Mai 2011 waren in Rheinland-Pfalz etwa 1,8 Millionen Personen und damit weniger als die Hälfte der Bevölkerung (45,8 Prozent) weder erwerbstätig noch in den



PRESSEDIENST

letzten vier Wochen vor dem Zensusstichtag auf Arbeitssuche. Damit liegt der Anteil der Nichterwerbspersonen in etwa so hoch wie im Bundesdurchschnitt (45,9 Prozent).

Zur Gruppe der Nichterwerbspersonen zählen neben landesweit rund 534.000 Menschen unter 15 Jahren auch mehr als 162.500 Hausfrauen und etwa 4.800 Hausmänner (zusammen 4,2 Prozent der Bevölkerung). Bundesweit liegt deren Anteilswert bei 3,3 Prozent. Weiterhin zählen zur Gruppe der Nichterwerbspersonen auch rund 835.600 Rentnerinnen und Rentner, Pensionärinnen und Pensionäre sowie Empfängerinnen und Empfänger von Kapitalerträgen wie Mieten. Der Anteil liegt in Rheinland-Pfalz mit 21,1 Prozent knapp unter dem von ganz Deutschland (21,6).

Haushalte und Familien

Die im Zensus 2011 erhobenen Daten zur Haupt- und Nebenwohnsitzbevölkerung sowie zum Wohnungsbestand wurden in der sogenannten Haushaltegenerierung zusammengeführt. Auf diese Weise konnten sowohl die Zahl und Struktur der am 9. Mai 2011 bestehenden Wohnhaushalte als auch der Familien ermittelt werden. Rund ein Drittel der 1,79 Millionen Haushalte in Rheinland-Pfalz (33,2 Prozent) bestand am 9. Mai 2011 aus nur einer Person. Im Bundesdurchschnitt liegt die Zahl der Singlehaushalte vier Prozentpunkte höher. In landesweit annähernd zwei Drittel der Haushalte (1,15 Millionen, 64,5 Prozent) lebten Familien. Hierzu zählen Ehepaare (881.773), eingetragene Lebenspartnerschaften (1.241) und nichteheliche Lebensgemeinschaften (127.499) jeweils mit und ohne Kinder sowie alleinerziehende Elternteile mit ihrem Nachwuchs (143.023). Der Anteil dieser Familienhaushalte übersteigt den Bundeswert um rund vier Prozentpunkte. In lediglich 2,3 Prozent der rheinland-pfälzischen Haushalte (41.320) wohnen ausschließlich Personen zusammen, die in keiner familiären Beziehung zueinander stehen. Der Anteil dieser Wohngemeinschaften ist in etwa so hoch wie in ganz Deutschland (2,5 Prozent).

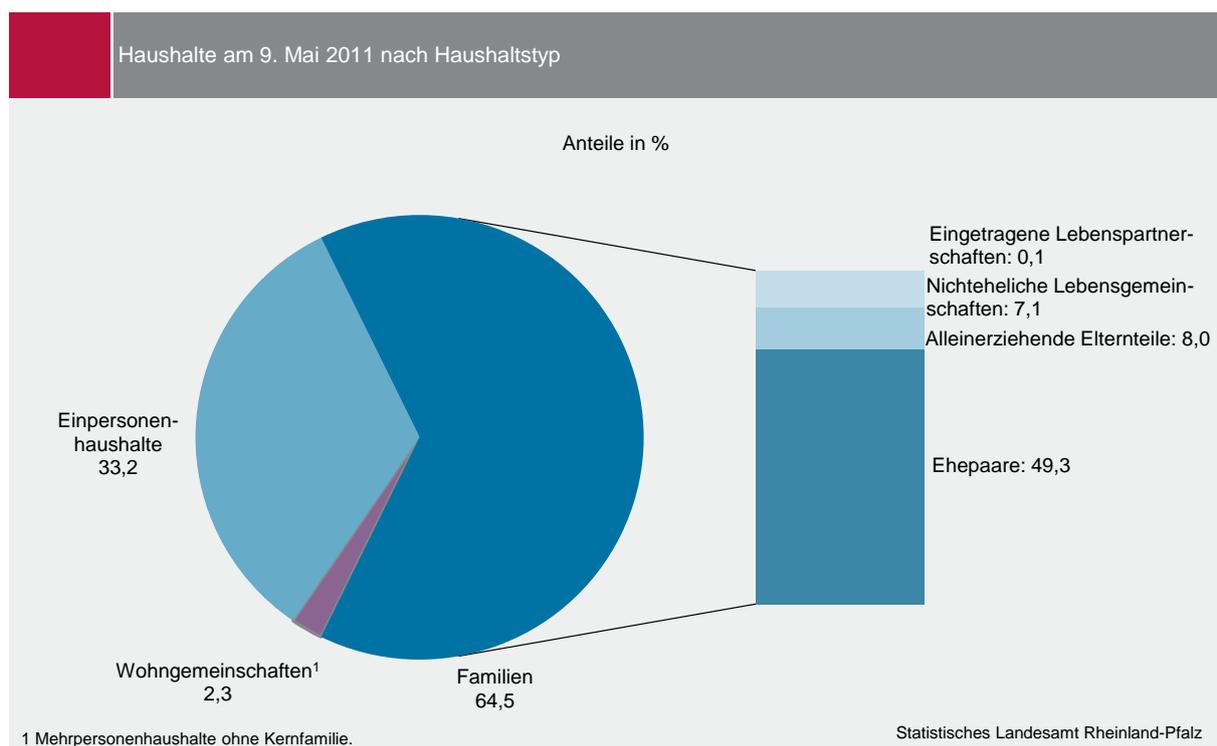
In jedem fünften Haushalt (21,3 Prozent) leben ausschließlich Seniorinnen und Senioren, die bereits das 65. Lebensjahr vollendet haben. Rund 210.500 dieser Seniorinnen und Senioren wohnen alleine, rund 344.000 ausschließlich mit anderen über 65-Jährigen zusammen in einem Haushalt. Im Bundesgebiet liegt der Anteil der „reinen“ Seniorenhaushalte mit 22 Prozent 0,7 Prozentpunkte höher als in Rheinland-Pfalz.

PRESSEDIENST

Eigentümer- und Mieterhaushalte

Fast 57 Prozent der von den Privathaushalten bewohnten Wohnungen befinden sich im Eigentum eines bzw. mehrerer Haushaltsmitglieder. Dieser Eigentümeranteil übersteigt den Bundesdurchschnitt deutlich um knapp zwölf Prozentpunkte. Etwa 43 Prozent der rheinland-pfälzischen Haushalte haben die von ihnen bewohnte Wohnung angemietet. Der Bundeswert liegt hier bei rund 55 Prozent.

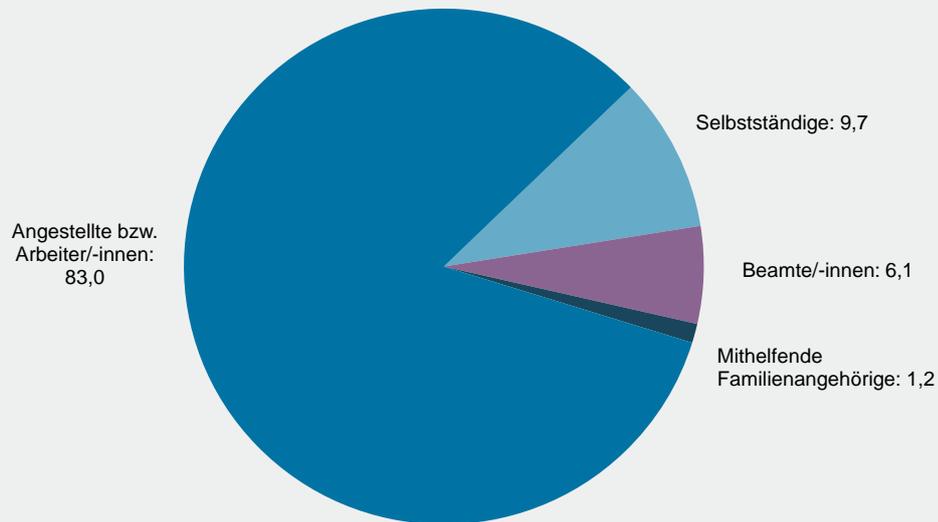
Der Zensus 2011 ermöglicht eine differenzierte, kleinräumige Bestandsaufnahme zu den Bevölkerungs-, Haushalts-, Familien- und Immobilienstrukturen. Zu diesem Zweck wurden zum Stichtag 9. Mai 2011 erstmals bei einer Volks-, Gebäude- und Wohnungszählung in Deutschland – statt einer vergleichsweise aufwendigen und kostspieligen Vollerhebung – umfassende Angaben aus bestehenden Verwaltungsregistern (insbesondere Melderegister und Erwerbsregister) genutzt und diese Verwaltungsdaten – soweit erforderlich – um Erkenntnisse aus zusätzlichen Befragungen ergänzt. In einer postalischen Befragung wurden alle Besitzer und Verwalter von Wohnimmobilien befragt, außerdem gab es eine Befragung ausgewählter Wohnanschriften, in die in Rheinland-Pfalz rund 13 Prozent der Bevölkerung einbezogen waren.



PRESSEDIENST

Erwerbstätige ab 15 Jahre am 9. Mai 2011 nach Stellung im Beruf

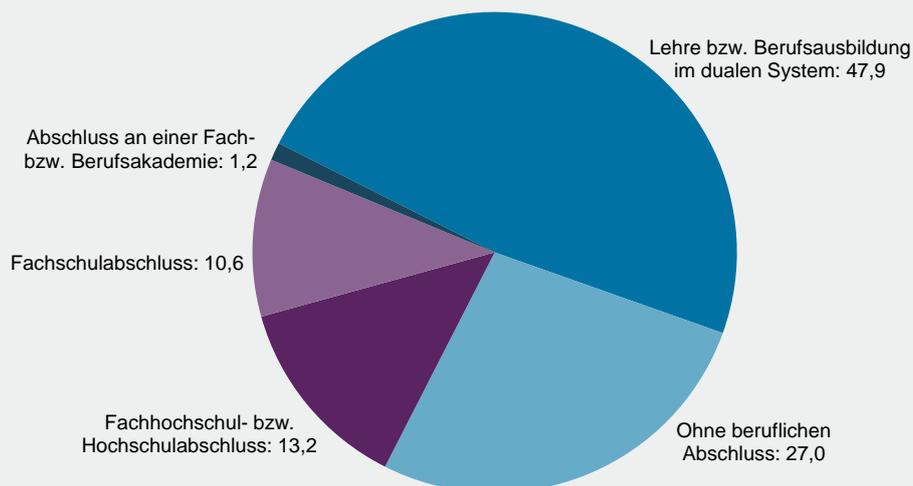
Anteile an allen Erwerbstätigen in %



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Volljährige Bevölkerung am 9. Mai 2011 nach höchstem beruflichen Abschluss

Anteile in %



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

PRESSEDIENST

Zensus 2011

Migrationshintergrund: Details und regionale Ergebnisse

In Rheinland-Pfalz haben rund 758.000 Menschen einen Migrationshintergrund, das sind 19,1 Prozent der Gesamtbevölkerung. Deutlich über dem Landeswert liegt der Anteil in den kreisfreien Städten Ludwigshafen (37,3 Prozent), Frankenthal (37 Prozent) und Mainz (29,3 Prozent), die niedrigsten Werte weisen die Landkreise Südwestpfalz (8,5 Prozent), Südliche Weinstraße (11,3 Prozent) und Kusel (11,7 Prozent) auf.

Landesweit haben lediglich 35,7 Prozent der Bevölkerung, für die nach definitorischer Abgrenzung im Zensus ein Migrationshintergrund festgestellt wurde, keinen deutschen Pass. Von diesen leben 65.670, d. h. knapp ein Viertel, seit ihrer Geburt in Deutschland und haben einen Migrationshintergrund, weil ihre Vorfahren nach Deutschland zugewandert sind. Rund 205.000 Personen und damit rund drei Viertel der ausländischen Bevölkerung sind selbst zugewandert und verfügen insofern über eigene Migrationserfahrung.

Ausländerinnen und Ausländer mit eigener Migrationserfahrung

Der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer mit eigener Migrationserfahrung an der Gesamtbevölkerung liegt landesweit bei rund 5,2 Prozent. Besonders stark vertreten ist diese Bevölkerungsgruppe in den kreisfreien Städten Ludwigshafen (13,4 Prozent), Mainz (10,8 Prozent) und Worms (8,2 Prozent). Die geringsten Anteile weisen die Landkreise Südwestpfalz (1,8 Prozent), Kusel (2,5 Prozent) und Vulkaneifel (2,7 Prozent) auf.

Zuwanderung nach dem Jahr 2000

Landesweit knapp 42 Prozent der Ausländerinnen und Ausländer mit eigener Migrationserfahrung (85.860 Personen) sind nach dem Jahr 2000 nach Deutschland zugewandert, knapp zur Hälfte aus einem EU-Mitgliedsland. Die „neu“ Zugewanderten stellen landesweit 2,2 Prozent der Bevölkerung. Besonders stark in der Bevölkerung vertreten ist diese Personengruppe in den kreisfreien Städten Ludwigshafen am Rhein (4,6 Prozent), Kaiserslautern (4,5 Prozent) sowie Trier und Mainz (jeweils vier Prozent). Die Landkreise Südwestpfalz (0,6 Prozent), Altenkirchen (ein Prozent) sowie



PRESSEDIENST

Mayen-Koblenz und Südliche Weinstraße (jeweils 1,2 Prozent) weisen im Kreisvergleich die niedrigsten Anteile für die ab der Jahrtausendwende zugezogenen ausländischen Migrantinnen und Migranten an der jeweiligen Bevölkerung auf.



Bevölkerung mit Migrationshintergrund am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Anteil an der Bevölkerung in %

Kreisfreie Städte

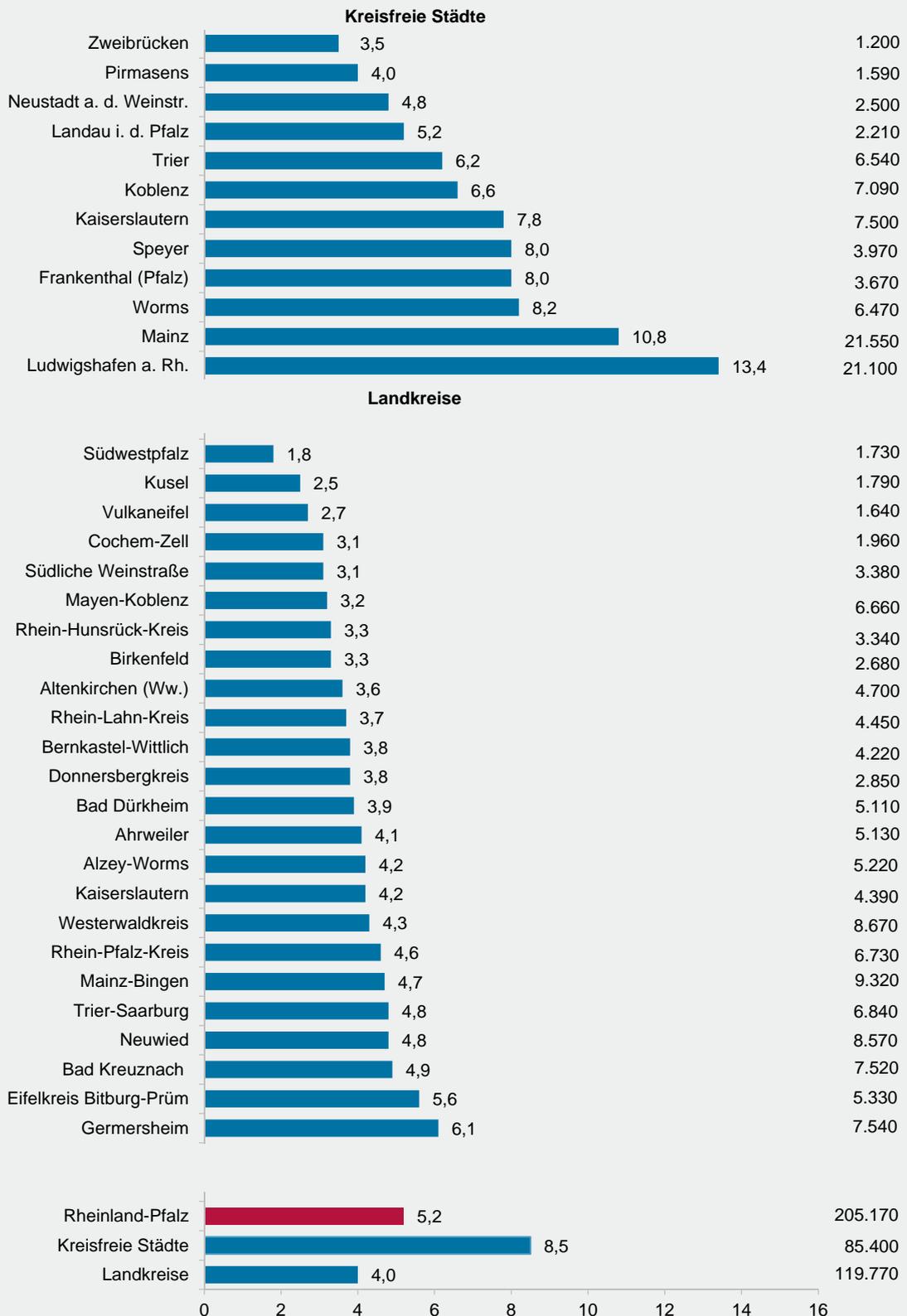
Pirmasens	16,5	6.630
Trier	18,9	19.840
Landau i. d. Pfalz	19,1	8.160
Zweibrücken	20,4	6.910
Neustadt a. d. Weinstr.	20,8	10.800
Koblenz	23,7	25.410
Speyer	27,7	13.670
Worms	28,2	22.270
Kaiserslautern	28,3	27.180
Mainz	29,3	58.590
Frankenthal (Pfalz)	37,0	17.050
Ludwigshafen a. Rh.	37,3	58.700

Landkreise

Südwestpfalz	8,5	8.300
Südliche Weinstraße	11,3	12.130
Kusel	11,7	8.460
Trier-Saarburg	12,6	17.860
Berncastel-Wittlich	12,9	14.340
Cochem-Zell	13,8	8.730
Bad Dürkheim	13,8	18.010
Eifelkreis Bitburg-Prüm	13,9	13.230
Vulkaneifel	14,3	8.810
Ahrweiler	15,1	18.990
Mainz-Bingen	15,6	31.310
Rhein-Lahn-Kreis	16,0	19.430
Birkenfeld	16,5	13.610
Rhein-Pfalz-Kreis	16,7	24.470
Mayen-Koblenz	17,1	35.710
Kaiserslautern	17,1	17.940
Altenkirchen (Ww.)	17,7	23.100
Donnersbergkreis	17,8	13.400
Alzey-Worms	17,9	22.330
Westerwaldkreis	18,0	36.000
Rhein-Hunsrück-Kreis	18,1	18.440
Bad Kreuznach	18,3	28.280
Neuwied	22,7	40.730
Germersheim	23,4	28.860
Rheinland-Pfalz	19,1	757.690
Kreisfreie Städte	27,3	275.230
Landkreise	16,3	482.450

Ausländische Bevölkerung mit eigener Migrationserfahrung am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Anteil an der Bevölkerung in %

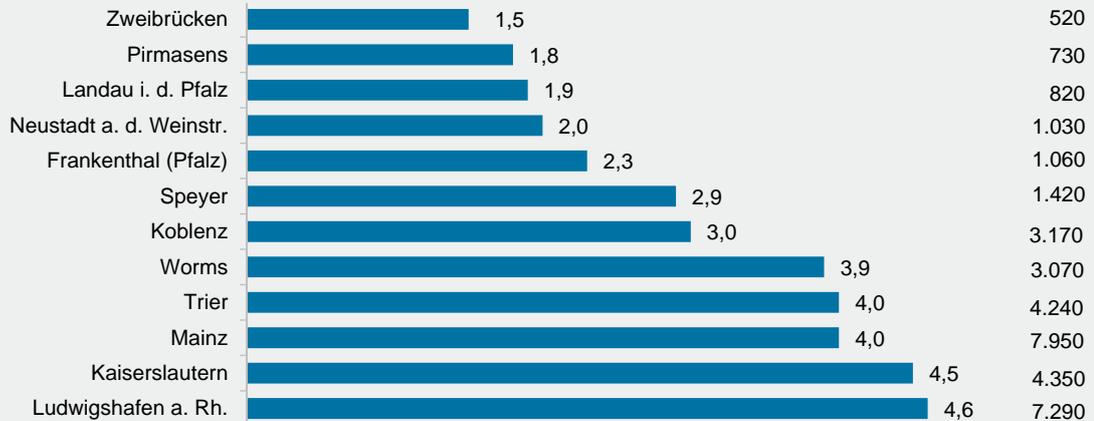




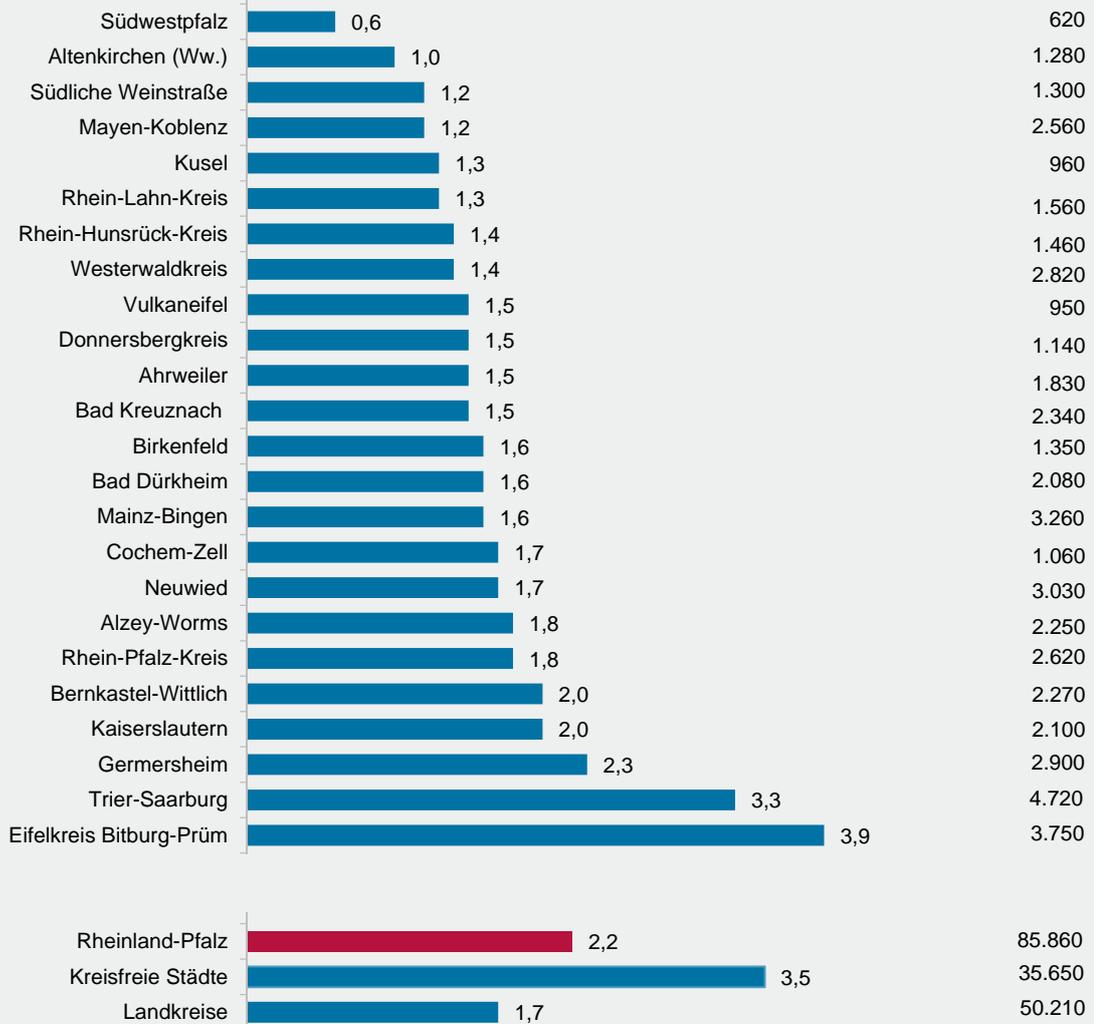
Nach dem Jahr 2000 zugewanderte ausländische Bevölkerung am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Anteil an der Bevölkerung in %

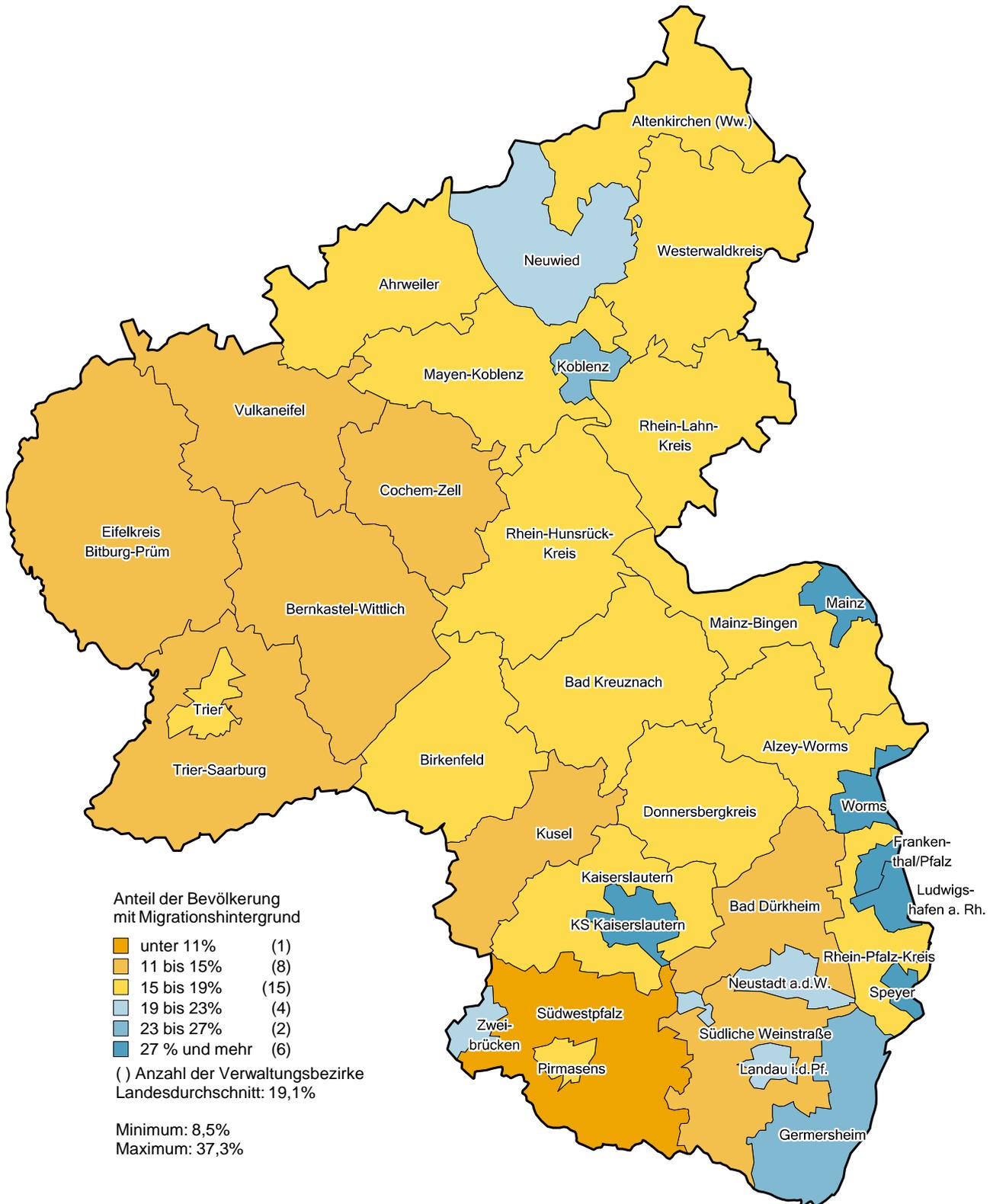
Kreisfreie Städte



Landkreise



Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken



PRESSEDIENST

Zensus 2011

Religion: Details und regionale Ergebnisse

Rund 1,8 Millionen Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer (45,7 Prozent) gehören der römisch-katholischen, etwa 1,3 Millionen (31,8 Prozent) der evangelischen Kirche an. Weitere rund 177.000 Menschen (4,4 Prozent) sind Teil einer sonstigen öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft, unter ihnen knapp 42.000 orthodoxe Christen, rund 40.000 Mitglieder evangelischer Freikirchen sowie 2.530 Menschen jüdischen Glaubens. Rund 720.000 Menschen (18,1 Prozent) sind keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft zugehörig. Hierzu zählen neben bspw. Muslimen und Buddhisten sowie Personen, die aus der Kirche ausgetreten sind, auch Personen, für die im Rahmen der Haushaltebefragung keine Informationen zur Religionszugehörigkeit ermittelt werden konnten.

Erwartungsgemäß fällt bei den 65-Jährigen und Älteren der Anteil der nicht einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft Zugehörigen mit 8,6 Prozent deutlich niedriger aus als in den übrigen Altersklassen. Für die unter 18-Jährigen errechnet sich ein Anteilswert von 20,8 Prozent, für die 18 bis 29-Jährigen liegt er bei 16,2 Prozent. Der höchste Anteil keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft Angehörenden ergibt sich mit 23 Prozent für die 30 bis 49-Jährigen. Von den 50 bis 64-Jährigen gehört rund jede(r) Fünfte (20,2 Prozent) keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft an.

Katholische und evangelische Bevölkerung

Der Eifelkreis Bitburg-Prüm (83,4 Prozent) sowie die Landkreise Trier-Saarburg (79,3 Prozent) und Cochem-Zell (76,3 Prozent) haben die höchsten Katholikenanteile im Land. Die anteilig meisten evangelischen Christen an der jeweiligen Bevölkerung gibt es in den Landkreisen Kusel (62,1 Prozent), Birkenfeld (58,1 Prozent) und im Donnersbergkreis (56,1 Prozent).

Bevölkerung ohne Bindung an eine öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaft

Die höchsten Anteile von nicht an eine öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaft Gebundenen weisen die kreisfreien Städte Ludwigshafen (34,3 Prozent), Mainz (30,6 Prozent) und Speyer (26,1 Prozent) auf. Die niedrigsten Anteile ergeben sich für den

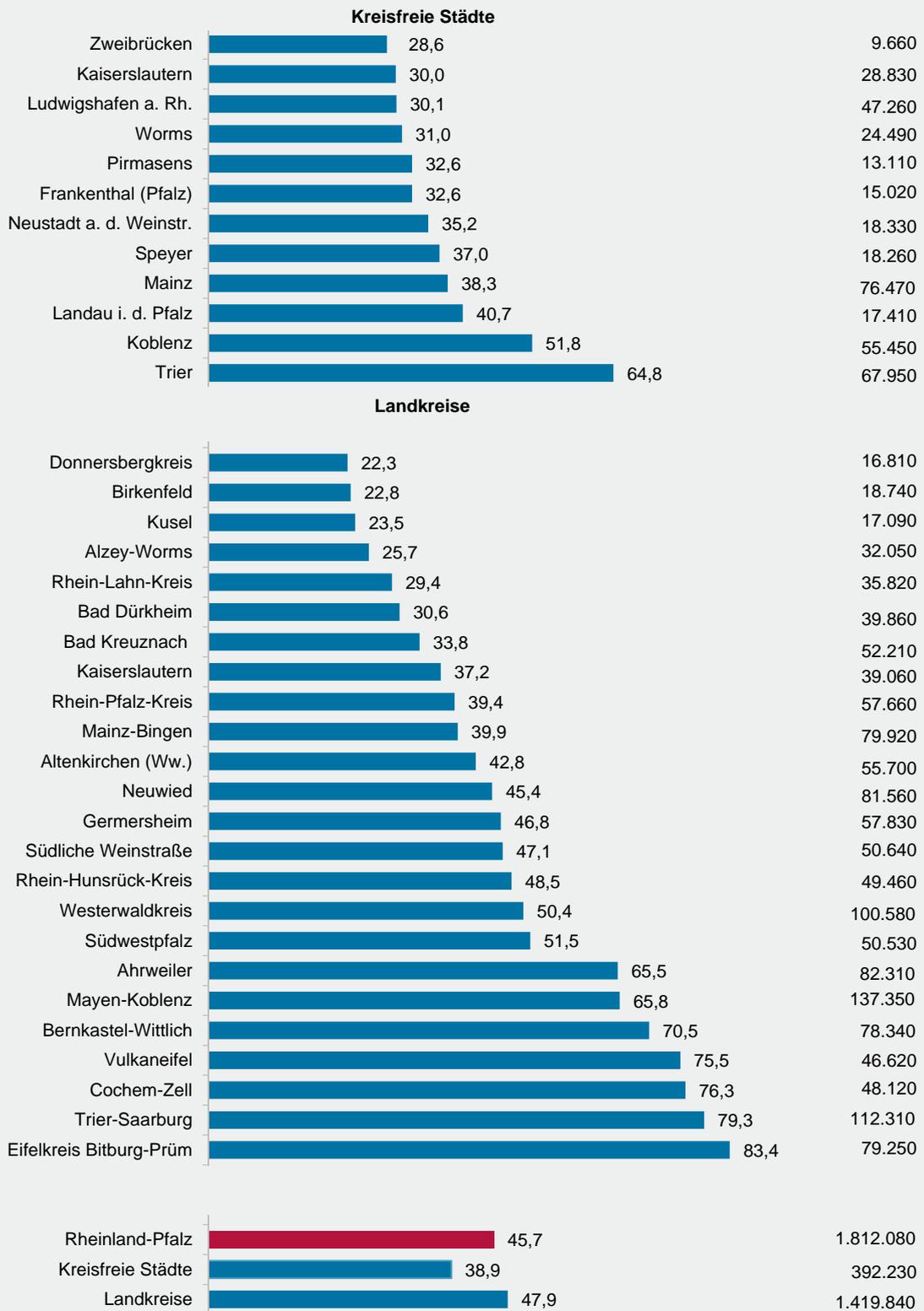


PRESSEDIENST

Eifelkreis Bitburg-Prüm (7,2 Prozent) sowie die Landkreise Südwestpfalz (9,6 Prozent) und Vulkaneifel (9,7 Prozent).

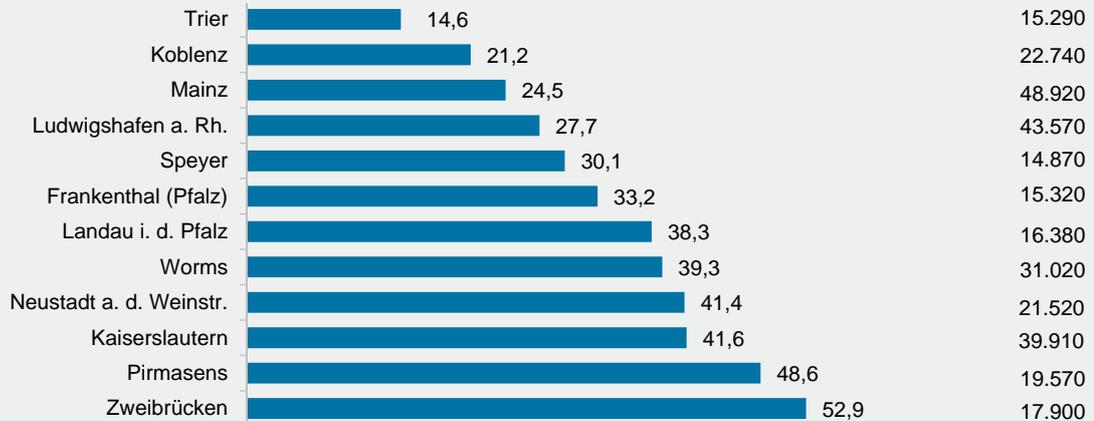
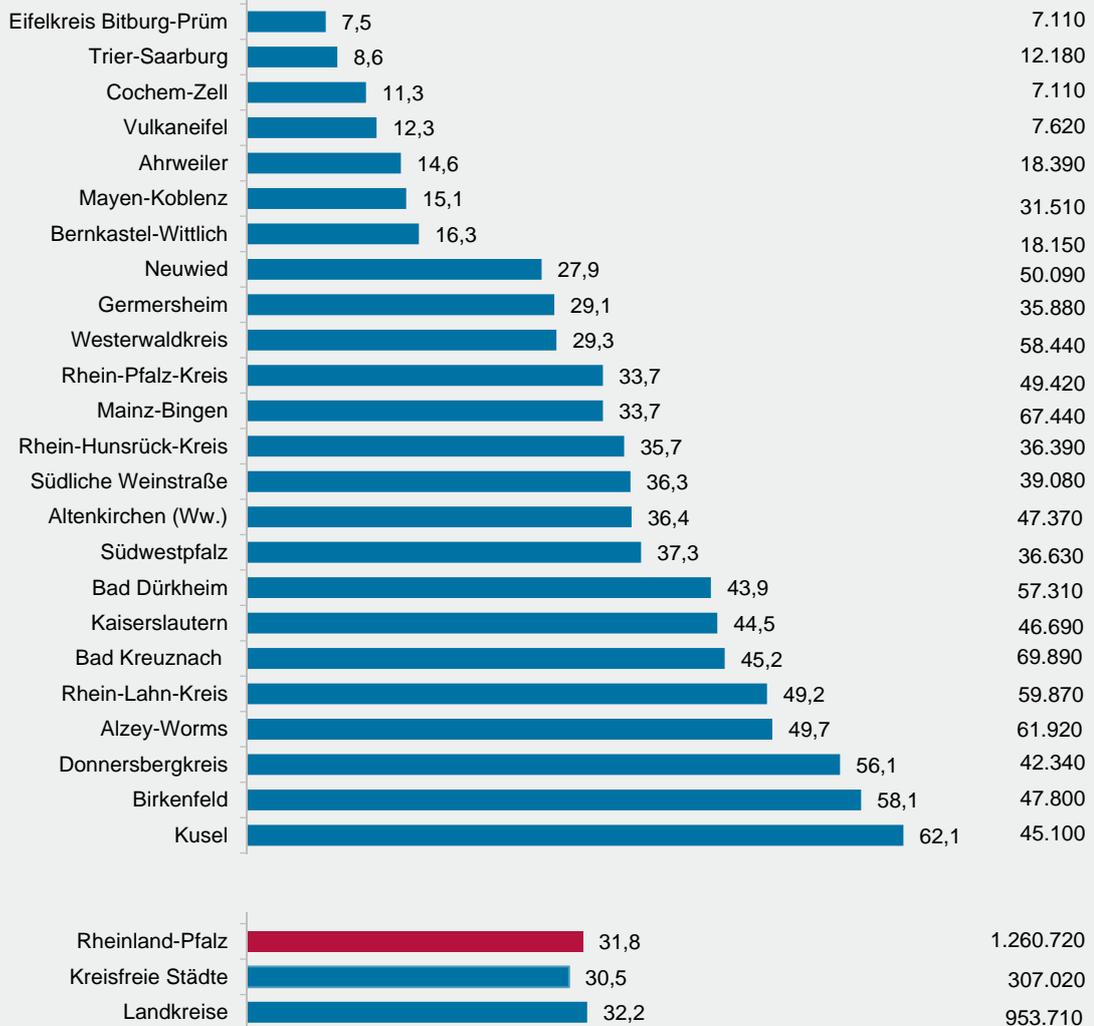
**Bevölkerung mit Zugehörigkeit zur römisch-katholischen Kirche am 9. Mai 2011
nach Verwaltungsbezirken**

Anteil an der Bevölkerung in %



**Bevölkerung mit Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche am 9. Mai 2011
nach Verwaltungsbezirken**

Anteil an der Bevölkerung in %

Kreisfreie Städte

Landkreise




Bevölkerung ohne Zugehörigkeit zu einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Anteil an der Bevölkerung in %

Kreisfreie Städte

Pirmasens	14,3	5.770
Zweibrücken	14,8	5.000
Trier	16,0	16.790
Landau i. d. Pfalz	18,0	7.710
Neustadt a. d. Weinstr.	18,5	9.600
Koblenz	21,0	22.490
Worms	22,5	17.730
Kaiserslautern	23,2	22.240
Frankenthal (Pfalz)	25,3	11.670
Speyer	26,1	12.870
Mainz	30,6	61.090
Ludwigshafen a. Rh.	34,3	53.910

Landkreise

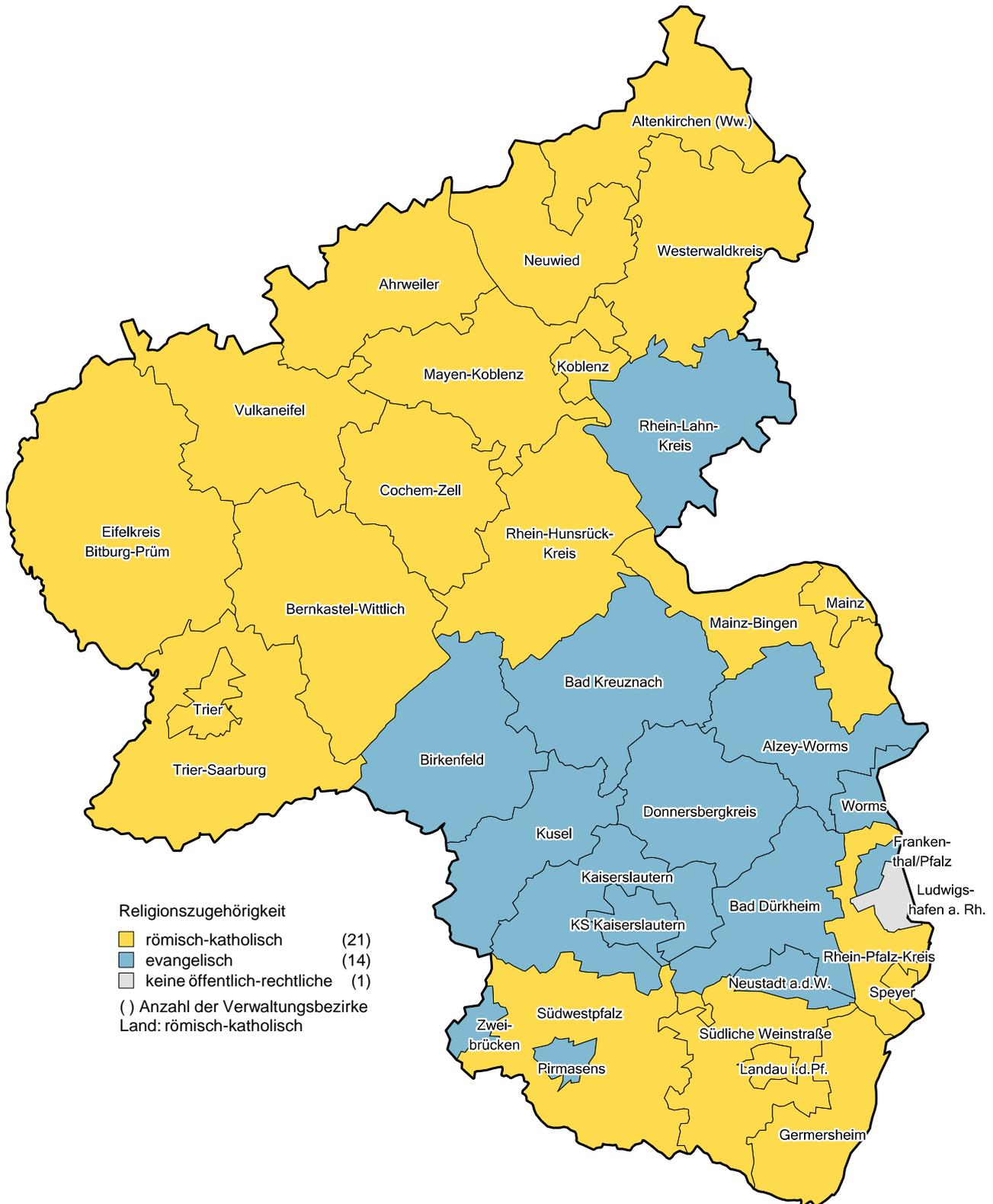
Eifelkreis Bitburg-Prüm	7,2	6.850
Südwestpfalz	9,6	9.410
Vulkaneifel	9,7	5.970
Cochem-Zell	9,8	6.190
Trier-Saarburg	10,1	14.370
Bernkastel-Wittlich	11,1	12.330
Kusel	11,7	8.460
Rhein-Hunsrück-Kreis	12,9	13.100
Kaiserslautern	13,3	13.950
Südliche Weinstraße	13,9	14.920
Altenkirchen (Ww.)	14,4	18.790
Birkenfeld	14,9	12.230
Mayen-Koblenz	15,1	31.410
Westerwaldkreis	15,6	31.170
Bad Kreuznach	16,6	25.720
Ahrweiler	16,8	21.100
Donnersbergkreis	17,8	13.410
Rhein-Lahn-Kreis	18,1	21.980
Neuwied	18,9	33.880
Germersheim	19,4	23.980
Alzey-Worms	20,6	25.650
Bad Dürkheim	22,0	28.750
Rhein-Pfalz-Kreis	22,8	33.360
Mainz-Bingen	23,0	46.140

Rheinland-Pfalz	18,1	720.000
Kreisfreie Städte	24,5	246.870
Landkreise	16,0	473.140

0 5 10 15 20 25 30 35 40



Vorherrschende Religionszugehörigkeit am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken





PRESSEDIENST

Zensus 2011

Bildung: Details und regionale Ergebnisse

Knapp die Hälfte der erwachsenen Bevölkerung in Rheinland-Pfalz hat eine berufliche Ausbildung im Dualen System (47,9 Prozent) abgeschlossen. Weitere 11,9 Prozent haben erfolgreich eine Fachschule (10,6 Prozent) oder eine Fach- bzw. Berufsakademie (1,2 Prozent) besucht. Insgesamt 13,2 Prozent sind Absolventen einer Hochschule bzw. Fachhochschule und haben zum Teil promoviert. 27 Prozent der Erwachsenen verfügen über keinen beruflichen Abschluss. Hierzu zählen auch Studierende, die sich direkt nach der Schule an einer Hochschule eingeschrieben haben.

Rund 144.000 Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer im Alter von 18 Jahren und älter (4,4 Prozent) haben keinen bzw. noch keinen Schulabschluss. Nicht eingerechnet sind hierbei Schülerinnen und Schüler, die zum Erhebungszeitpunkt eine gymnasiale Oberstufe besuchten. Der Anteil Volljähriger, der die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife erlangt hat, liegt bei 18,7 Prozent.

Hochschulabsolventen

Der Akademikeranteil streut stark zwischen den kreisfreien Städten und Landkreisen. Überproportional hohe Anteilswerte an der volljährigen Bevölkerung ergeben sich für die Universitätsstädte Mainz (27,9 Prozent), Trier (20,8 Prozent) und Koblenz (19,4 Prozent). Die relativ gesehen wenigsten Akademikerinnen und Akademiker leben in den Landkreisen Kusel (7,1 Prozent), Birkenfeld (8,1 Prozent) und Südwestpfalz (8,6 Prozent).

Abgeschlossene Berufsausbildung

Der Anteil der Erwachsenen mit abgeschlossener Berufsausbildung im Dualen System einschließlich Fachschulabschluss und Abschluss an einer Berufsakademie ist in den Landkreisen Altenkirchen (65,1 Prozent), Kusel (65 Prozent) und im Rhein-Lahn-Kreis (64,5 Prozent) am höchsten; die kreisfreien Städte Mainz (42,1 Prozent), Trier (47,4 Prozent) und Kaiserslautern (50,5 Prozent) weisen die geringsten Anteile auf.



PRESSEDIENST

Kein beruflicher Abschluss

Der Anteil Erwachsener, die keinen bzw. noch keinen beruflichen Abschluss haben, wird in Städten mit Hochschulen teilweise von Studierenden beeinflusst, die direkt nach dem Abitur an die Uni oder Fachhochschule gegangen sind. Die höchsten Anteile von Erwachsenen, die keinen bzw. noch keinen beruflichen Abschluss haben, errechnen sich für Pirmasens (36,6 Prozent), Kaiserslautern (33,9 Prozent) und Ludwigshafen (32,4 Prozent), die geringsten für die Landkreise Mainz Bingen (22,1 Prozent), den Rhein-Lahn-Kreis (23,8 Prozent) und den Rhein-Pfalz-Kreis sowie den Landkreis Ahrweiler (jeweils 24,1 Prozent).

Hochschulreife

Die Landeshauptstadt Mainz weist mit 43,2 Prozent den größten Anteil Volljähriger mit allgemeiner oder fachgebundener Hochschulreife auf, gefolgt von den Hochschulstädten Trier (36,1 Prozent) und Landau in der Pfalz (28,1 Prozent). Die niedrigsten Abiturientenanteile unter den Erwachsenen errechnen sich für die Landkreise Kusel (10,8 Prozent), Birkenfeld (11,1 Prozent) und Cochem-Zell (11,5 Prozent).

Kein Schulabschluss

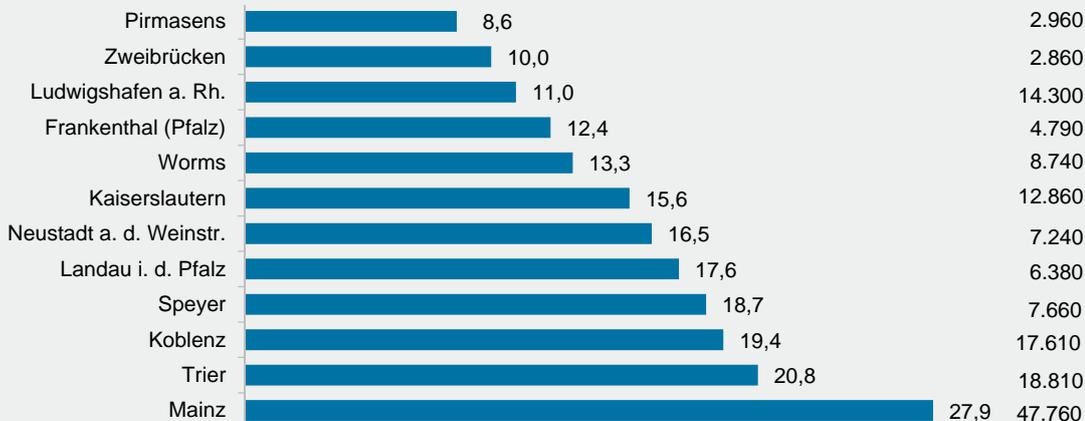
Der Anteil Erwachsener (noch) ohne schulischen Abschluss ist in den Städten Ludwigshafen (9,5 Prozent), Worms (8,2 Prozent) und Frankenthal (8 Prozent) am höchsten. Vergleichsweise wenige Volljährige ohne allgemeinbildenden Abschluss gibt es im Landkreis Trier-Saarburg (2,3 Prozent), im Landkreis Südwestpfalz (2,4 Prozent) und im Rhein-Lahn-Kreis, im Landkreis Südliche Weinstraße sowie in der kreisfreien Stadt Trier (jeweils 2,7 Prozent).



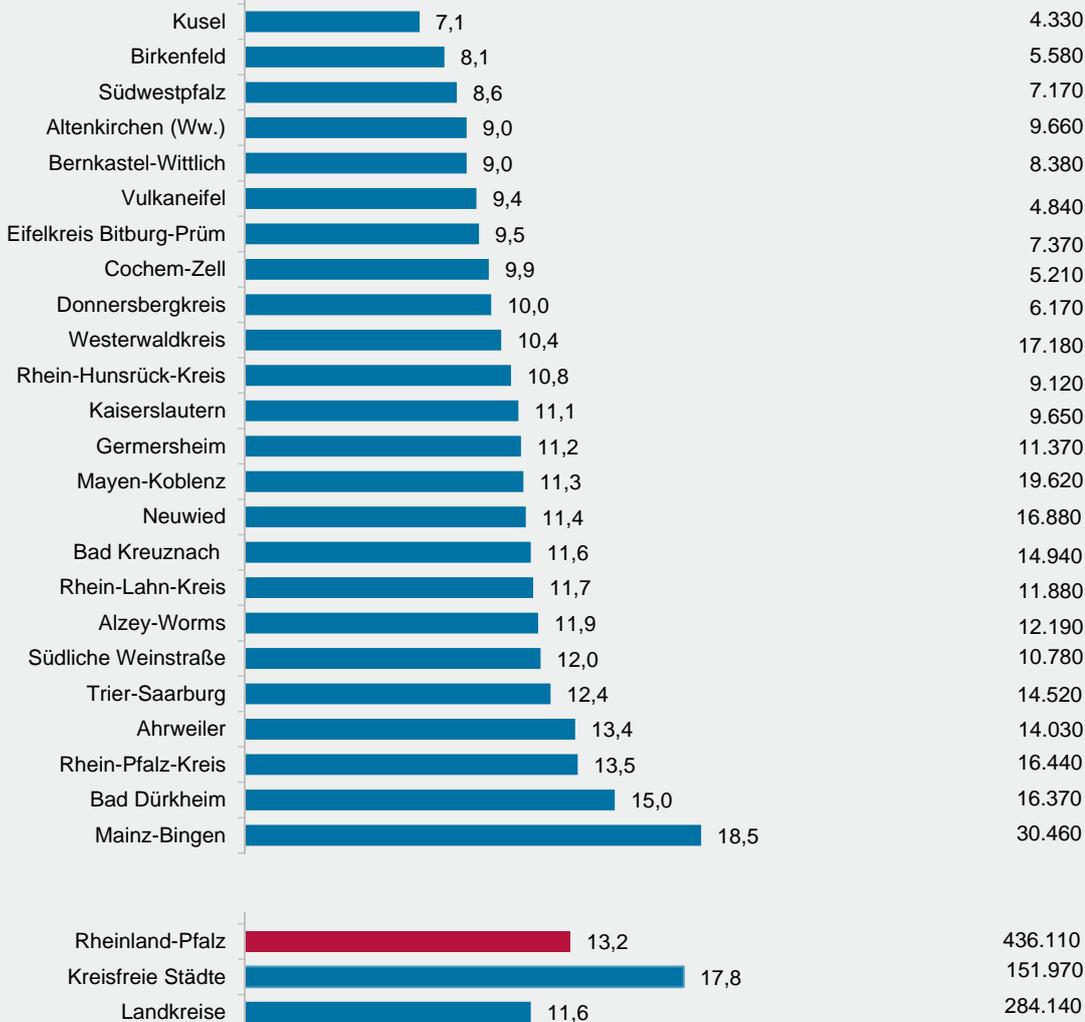
Volljährige Bevölkerung mit Fachhochschul- bzw. Hochschulabschluss am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Anteil an der volljährigen Bevölkerung in %

Kreisfreie Städte



Landkreise





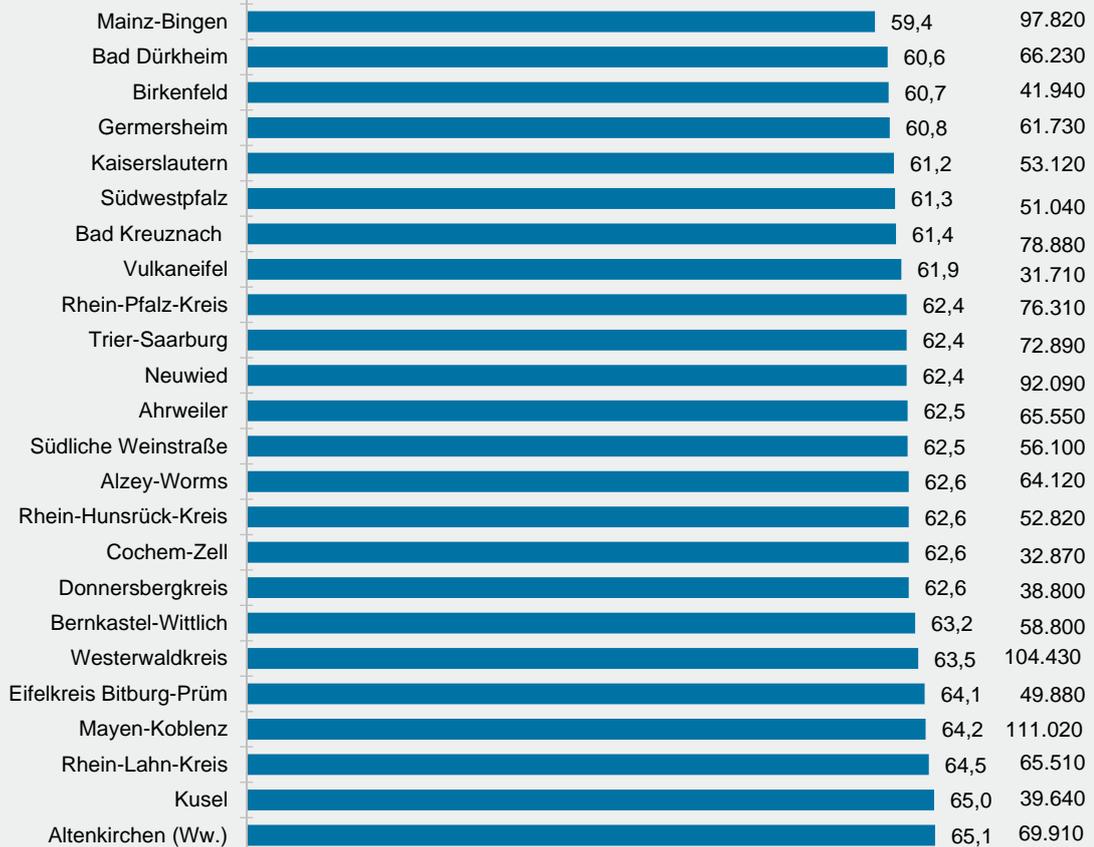
Volljährige Bevölkerung mit Berufsausbildung¹ am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Anteil an der volljährigen Bevölkerung in %

Kreisfreie Städte



Landkreise



¹ Lehre, Berufsausbildung im dualen System, Abschluss einer Fachschule, Fach- bzw. Berufsakademie.



Volljährige Bevölkerung ohne beruflichen Abschluss am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Anteil an der volljährigen Bevölkerung in %

Kreisfreie Städte

Neustadt a. d. Weinstr.	24,9	10.910
Koblenz	25,2	22.940
Landau i. d. Pfalz	26,5	9.590
Zweibrücken	26,9	7.690
Speyer	27,1	11.110
Frankenthal (Pfalz)	29,0	11.180
Mainz	30,0	51.270
Worms	30,6	20.060
Trier	31,8	28.690
Ludwigshafen a. Rh.	32,4	42.130
Kaiserslautern	33,9	27.890
Pirmasens	36,6	12.530

Landkreise

Mainz-Bingen	22,1	36.460
Rhein-Lahn-Kreis	23,8	24.160
Ahrweiler	24,1	25.310
Rhein-Pfalz-Kreis	24,1	29.460
Mayen-Koblenz	24,5	42.350
Bad Dürkheim	24,5	26.760
Trier-Saarburg	25,1	29.320
Alzey-Worms	25,4	26.040
Südliche Weinstraße	25,5	22.910
Altenkirchen (Ww.)	25,9	27.770
Westerwaldkreis	26,0	42.760
Neuwied	26,2	38.730
Eifelkreis Bitburg-Prüm	26,4	20.580
Rhein-Hunsrück-Kreis	26,6	22.460
Bad Kreuznach	27,0	34.670
Cochem-Zell	27,5	14.450
Donnersbergkreis	27,5	17.030
Kaiserslautern	27,7	24.070
Bernkastel-Wittlich	27,8	25.880
Kusel	27,9	16.980
Germersheim	28,0	28.430
Vulkaneifel	28,7	14.690
Südwestpfalz	30,1	25.120
Birkenfeld	31,2	21.580

Rheinland-Pfalz	27,0	893.950
Kreisfreie Städte	30,0	255.990
Landkreise	26,0	637.960

0 5 10 15 20 25 30 35 40



Volljährige Bevölkerung mit allgemeiner oder fachgebundener Hochschulreife am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Anteil an der volljährigen Bevölkerung in %

Kreisfreie Städte

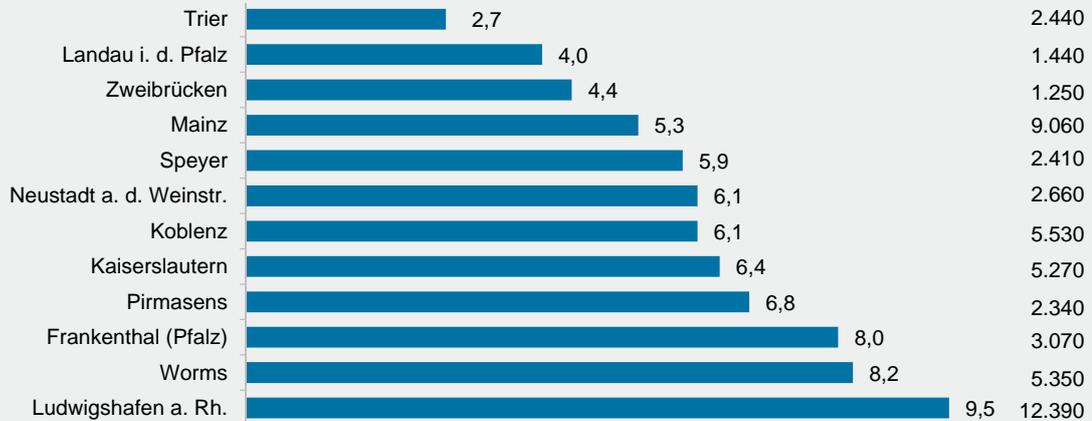
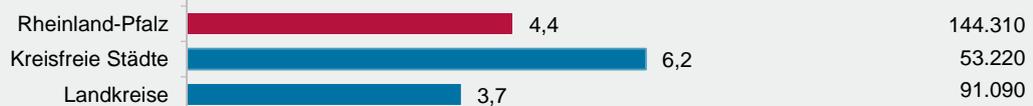
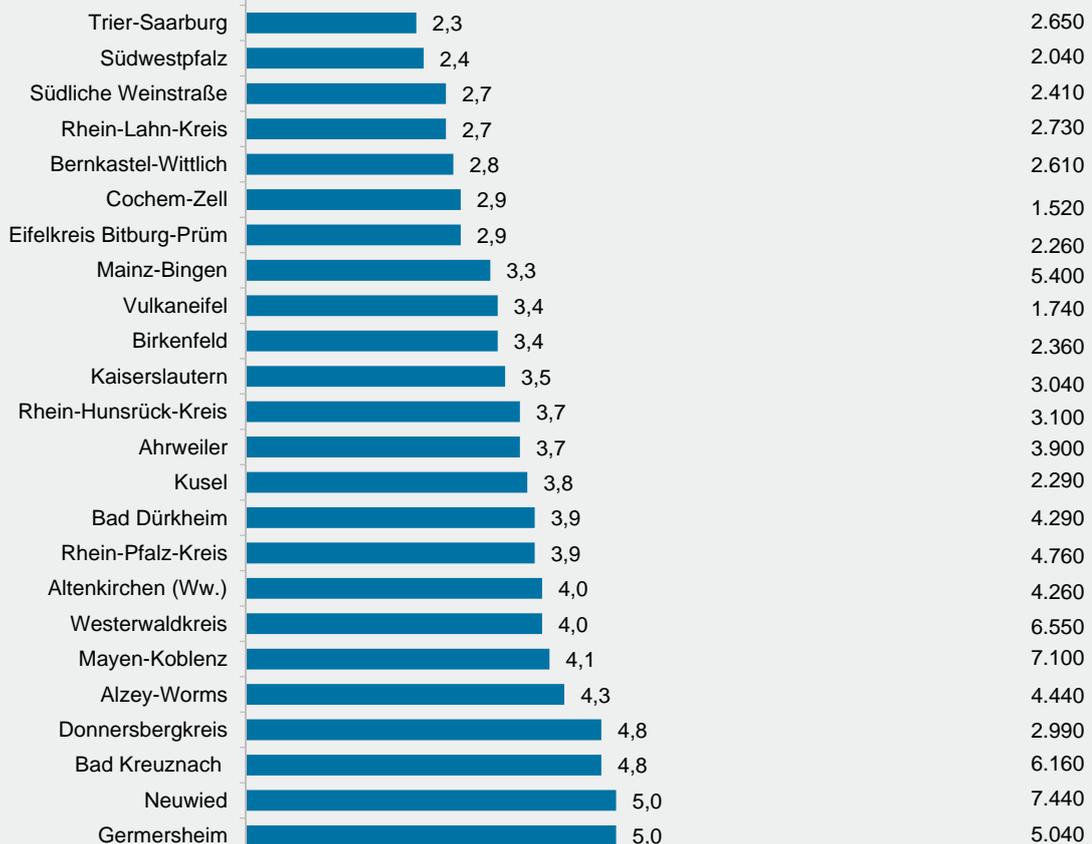
Pirmasens	13,3	4.570
Zweibrücken	14,7	4.200
Worms	16,8	11.010
Frankenthal (Pfalz)	16,9	6.500
Ludwigshafen a. Rh.	18,4	23.900
Neustadt a. d. Weinstr.	22,0	9.640
Speyer	24,0	9.860
Koblenz	25,9	23.590
Kaiserslautern	27,3	22.480
Landau i. d. Pfalz	28,1	10.160
Trier	36,1	32.570
Mainz	43,2	73.880

Landkreise

Kusel	10,8	6.580
Birkenfeld	11,1	7.680
Cochem-Zell	11,5	6.030
Vulkaneifel	12,1	6.180
Bernkastel-Wittlich	12,3	11.460
Altenkirchen (Ww.)	12,4	13.330
Eifelkreis Bitburg-Prüm	12,8	9.970
Südwestpfalz	13,0	10.830
Donnersbergkreis	13,7	8.470
Westerwaldkreis	14,0	22.970
Rhein-Hunsrück-Kreis	14,2	12.010
Mayen-Koblenz	14,7	25.430
Rhein-Lahn-Kreis	14,7	14.880
Neuwied	15,6	23.110
Bad Kreuznach	15,7	20.150
Südliche Weinstraße	15,8	14.230
Germersheim	15,9	16.180
Alzey-Worms	16,5	16.870
Kaiserslautern	16,7	14.510
Trier-Saarburg	16,9	19.770
Ahrweiler	18,6	19.480
Bad Dürkheim	19,5	21.280
Rhein-Pfalz-Kreis	19,5	23.820
Mainz-Bingen	24,5	40.400
Rheinland-Pfalz	18,7	618.010
Kreisfreie Städte	27,3	232.370
Landkreise	15,7	385.640

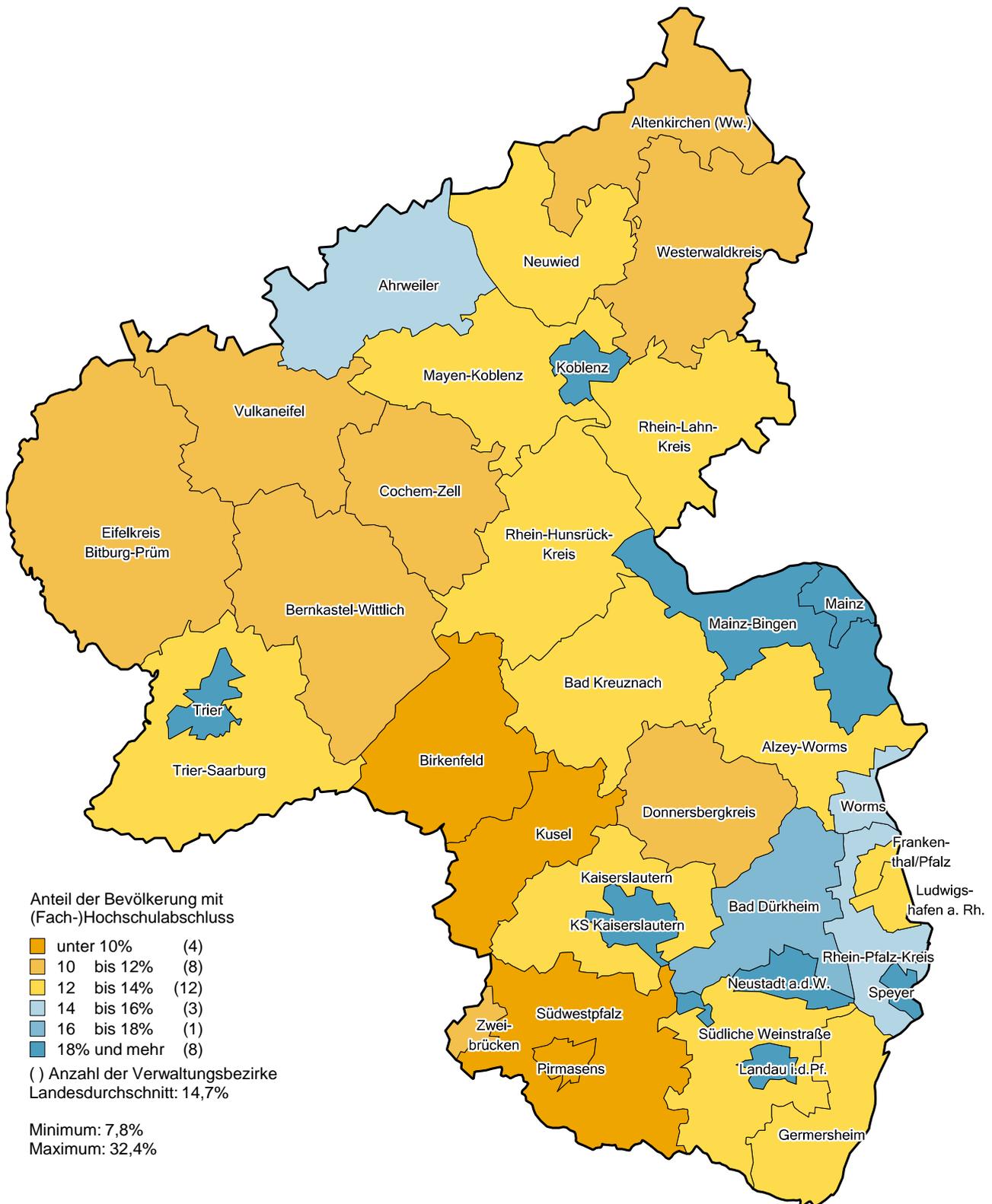
Volljährige Bevölkerung ohne Schulabschluss oder noch in schulischer Ausbildung am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Anteil an der volljährigen Bevölkerung in %

Kreisfreie Städte

Landkreise


0 2 4 6 8 10

Anteil der Bevölkerung mit (Fach-)Hochschulabschluss bzw. Promotion an der 6 Yj "kerung im Alter von 25 Jahren und älter am 9.Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken





PRESSEDIENST

Zensus 2011

Erwerbstätigkeit: Details und regionale Ergebnisse

Annähernd 2,1 Millionen Personen gingen am 9. Mai 2011 in Rheinland-Pfalz einer Erwerbstätigkeit nach. Gemessen an der Gesamtbevölkerung sind dies 52,1 Prozent. Rund 1,8 Millionen Personen (45,8 Prozent) waren weder erwerbstätig noch auf Arbeitssuche. Zu ihnen gehören unter anderem Hausfrauen und Hausmänner, Schülerinnen und Schüler sowie Ruheständler.

Hausfrauen und -männer

Landesweit mehr als 162.500 Hausfrauen und rund 4.800 Hausmänner sind weder erwerbstätig noch Arbeit suchend. Gemessen an der Bevölkerung wohnen besonders viele Hausfrauen und -männer in den kreisfreien Städten Ludwigshafen (6,1 Prozent), Worms und Frankenthal (jeweils 5,2 Prozent). Relativ wenige Hausfrauen und -männer leben in der kreisfreien Stadt Trier (3,1 Prozent), dem Landkreis Mainz-Bingen (3,2 Prozent) und den kreisfreien Städten Mainz und Landau (jeweils 3,3 Prozent).

Rentner/-innen, Pensionäre, Bezieher von Kapitaleinkünften

Ebenfalls zur Gruppe der Nichterwerbspersonen gehören auch rund 835.600 Rentnerinnen und Rentner, Pensionärinnen und Pensionäre sowie Empfängerinnen und Empfänger von Kapitalerträgen wie Mieten. Landesweit sind das 21,1 Prozent.

Im Kreisvergleich überproportional hohe Anteile an Empfängern von Ruhegehältern und Kapitalerträgen weisen mit 27,4 Prozent die kreisfreie Stadt Pirmasens, mit 24,6 Prozent der Landkreis Südwestpfalz und mit 24,3 Prozent die kreisfreie Stadt Frankenthal auf. Vergleichsweise gering sind die Anteile mit 17,1 bzw. 18,1 Prozent in den kreisfreien Städten Mainz und Trier sowie mit 18,4 Prozent im Landkreis Alzey-Worms. In diesen Ergebnissen spiegelt sich die Altersstruktur der Bevölkerung wider.

Selbstständige

Landesweit gibt es rund 200.000 Selbstständige. Diese stellen mit 9,7 Prozent der Erwerbstätigen nach den Arbeiterinnen und Arbeitern sowie Angestellten die zweit-



PRESSEDIENST

größte Erwerbstätigengruppe. Rund 96.500 der Selbstständigen und damit knapp die Hälfte (48,2 Prozent; Bund: 43,4 Prozent), beschäftigen eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die übrigen 103.560 Unternehmerinnen und Unternehmer führen ihren Betrieb ohne Angestellte, ggf. unter Mitwirkung einer/eines oder mehrerer der landesweit 24.760 mithelfenden Familienangehörigen.

Gemessen an der Zahl der Erwerbstätigen gibt es relativ viele Selbstständige in Neustadt an der Weinstraße (13,1 Prozent), den Landkreisen Bad Dürkheim (11,9 Prozent), Südliche Weinstraße, Mainz-Bingen und Ahrweiler (jeweils 11 Prozent) und damit größtenteils in Gebieten mit im Landesvergleich hohen Anteilen von Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft. In den kreisfreien Städten Frankenthal und Ludwigshafen sowie in den Landkreisen Trier-Saarburg, Kusel und Germersheim sind selbstständige Unternehmerinnen und Unternehmer unter den Erwerbstätigen mit Anteilen zwischen 7,9 und 8,1 Prozent vergleichsweise selten vertreten.

Beamtinnen und Beamte

Annähernd 127.000 Beamtinnen und Beamte bilden landesweit mit 6,1 Prozent die drittgrößte Erwerbstätigengruppe. Vergleichsweise hohe Anteile von Beamtinnen und Beamten an den Erwerbstätigen ergeben sich mit 10,7 Prozent in der kreisfreien Stadt Koblenz, mit 8,2 Prozent im Landkreis Cochem-Zell und mit jeweils acht Prozent im Landkreis Mayen-Koblenz und der kreisfreien Stadt Landau. Vergleichsweise wenige Beamtinnen und Beamte leben in den kreisfreien Städten Ludwigshafen (2,9 Prozent), Worms (3,5 Prozent) und Frankenthal (3,6 Prozent). In der Landeshauptstadt Mainz liegt der Anteil Verbeamteter unter den Erwerbstätigen mit 6,3 Prozent nur knapp über dem Landesdurchschnitt.



Selbstständige am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Anteil an den Erwerbstätigen in %

Kreisfreie Städte

Frankenthal (Pfalz)	7,9	1.720
Ludwigshafen a. Rh.	8,1	5.950
Pirmasens	8,2	1.420
Zweibrücken	8,5	1.370
Worms	8,5	3.350
Kaiserslautern	9,5	4.420
Koblenz	9,5	5.360
Speyer	9,6	2.430
Trier	9,7	5.630
Mainz	10,6	11.490
Landau i. d. Pfalz	10,9	2.540
Neustadt a. d. Weinstr.	13,1	3.410

Landkreise

Trier-Saarburg	7,9	6.140
Germersheim	8,1	5.410
Kusel	8,1	2.940
Südwestpfalz	8,4	4.240
Donnersbergkreis	8,4	3.260
Vulkaneifel	8,7	2.790
Altenkirchen (Ww.)	8,8	5.860
Birkenfeld	8,9	3.710
Kaiserslautern	9,0	4.780
Rhein-Hunsrück-Kreis	9,1	4.960
Westerwaldkreis	9,2	9.760
Mayen-Koblenz	9,2	10.170
Alzey-Worms	9,8	6.670
Neuwied	9,9	8.990
Bernkastel-Wittlich	10,1	6.140
Bad Kreuznach	10,2	8.000
Rhein-Pfalz-Kreis	10,2	7.760
Eifelkreis Bitburg-Prüm	10,3	5.360
Cochem-Zell	10,5	3.510
Rhein-Lahn-Kreis	10,7	6.850
Mainz-Bingen	11,0	12.160
Südliche Weinstraße	11,0	6.430
Ahrweiler	11,0	7.160
Bad Dürkheim	11,9	7.920
Rheinland-Pfalz	9,7	200.060
Kreisfreie Städte	9,6	49.100
Landkreise	9,7	150.960

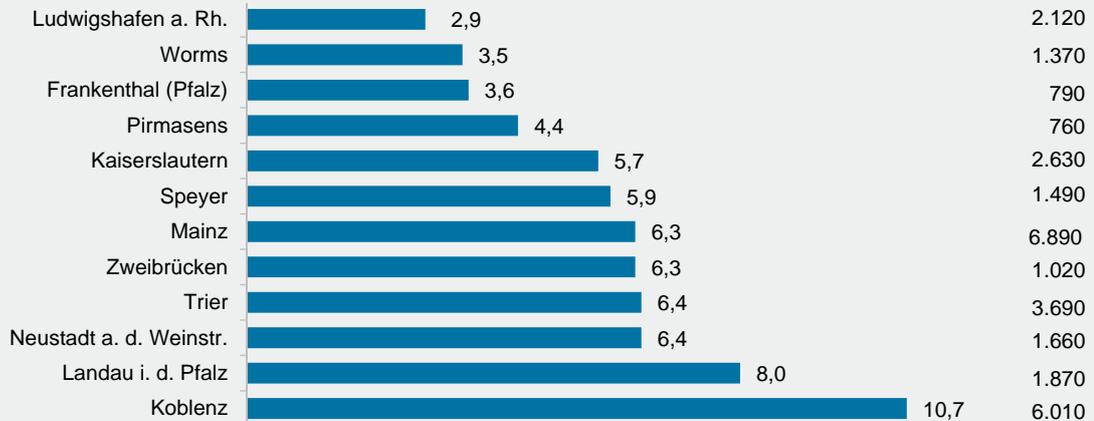
0 2 4 6 8 10 12 14



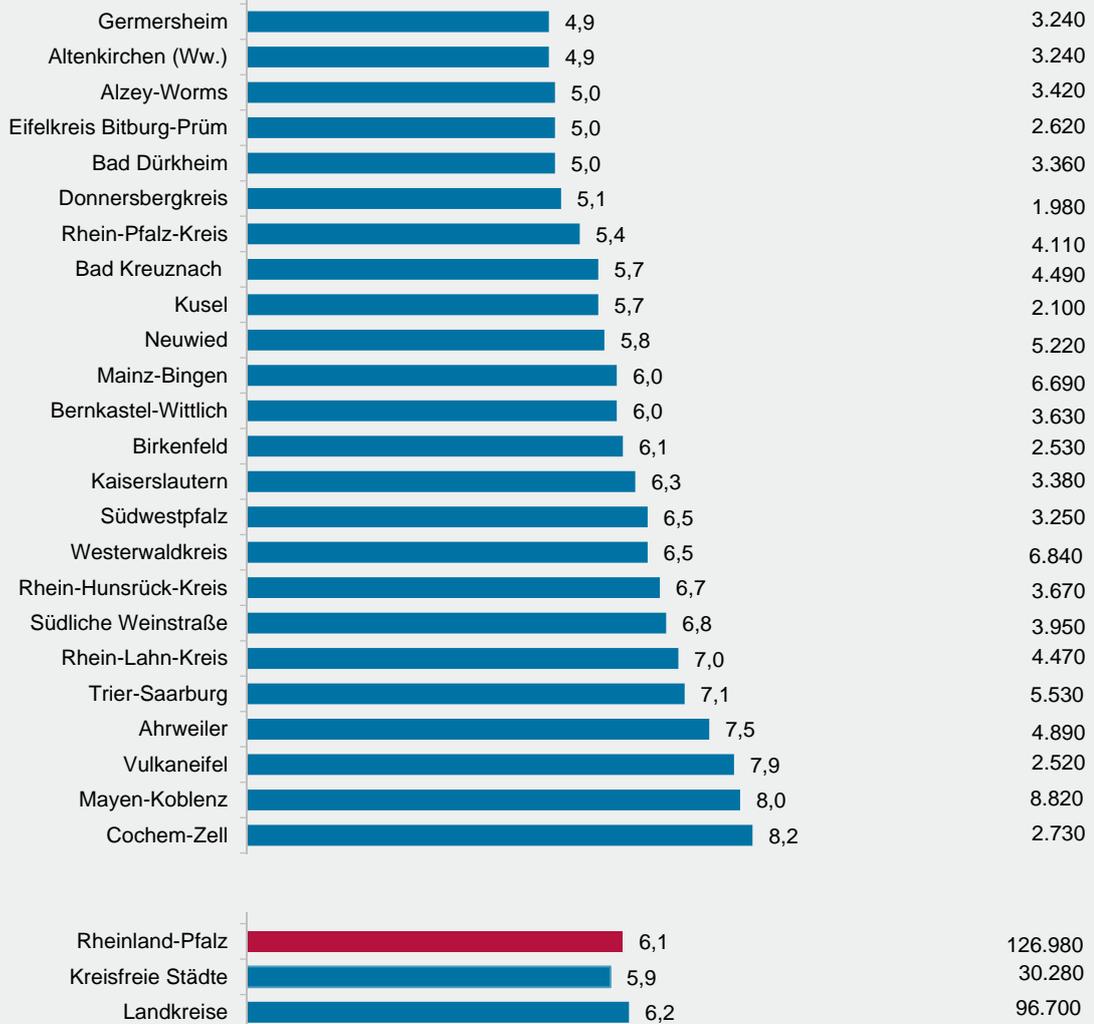
Beamtinnen und Beamte am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Anteil an den Erwerbstätigen in %

Kreisfreie Städte



Landkreise





Hausfrauen und Hausmänner am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Anteil an der Bevölkerung in %

Kreisfreie Städte

Trier	3,1	3.240
Landau i. d. Pfalz	3,3	1.420
Mainz	3,3	6.550
Speyer	3,4	1.690
Kaiserslautern	3,4	3.270
Koblenz	3,5	3.750
Neustadt a. d. Weinstr.	3,8	1.960
Pirmasens	4,1	1.630
Zweibrücken	4,2	1.420
Frankenthal (Pfalz)	5,2	2.390
Worms	5,2	4.060
Ludwigshafen a. Rh.	6,1	9.510

Landkreise

Mainz-Bingen	3,2	6.440
Südliche Weinstraße	3,7	3.970
Ahrweiler	3,8	4.820
Südwestpfalz	3,9	3.840
Cochem-Zell	4,0	2.500
Trier-Saarburg	4,1	5.860
Berncastel-Wittlich	4,1	4.520
Alzey-Worms	4,2	5.240
Rhein-Hunsrück-Kreis	4,2	4.260
Neuwied	4,2	7.580
Rhein-Lahn-Kreis	4,2	5.120
Westerwaldkreis	4,3	8.600
Eifelkreis Bitburg-Prüm	4,3	4.090
Mayen-Koblenz	4,3	8.920
Bad Dürkheim	4,4	5.780
Bad Kreuznach	4,4	6.800
Birkenfeld	4,4	3.650
Germersheim	4,5	5.550
Rhein-Pfalz-Kreis	4,7	6.860
Vulkaneifel	4,8	2.960
Kaiserslautern	4,8	5.070
Donnersbergkreis	4,9	3.710
Kusel	5,0	3.650
Altenkirchen (Ww.)	5,1	6.630

Rheinland-Pfalz	4,2	167.350
Kreisfreie Städte	4,1	40.910
Landkreise	4,3	126.440

0 1 2 3 4 5 6 7



Rentner/-innen, Pensionäre und Empfänger/-innen von Kapitalerträgen am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Anteil an der Bevölkerung in %

Kreisfreie Städte

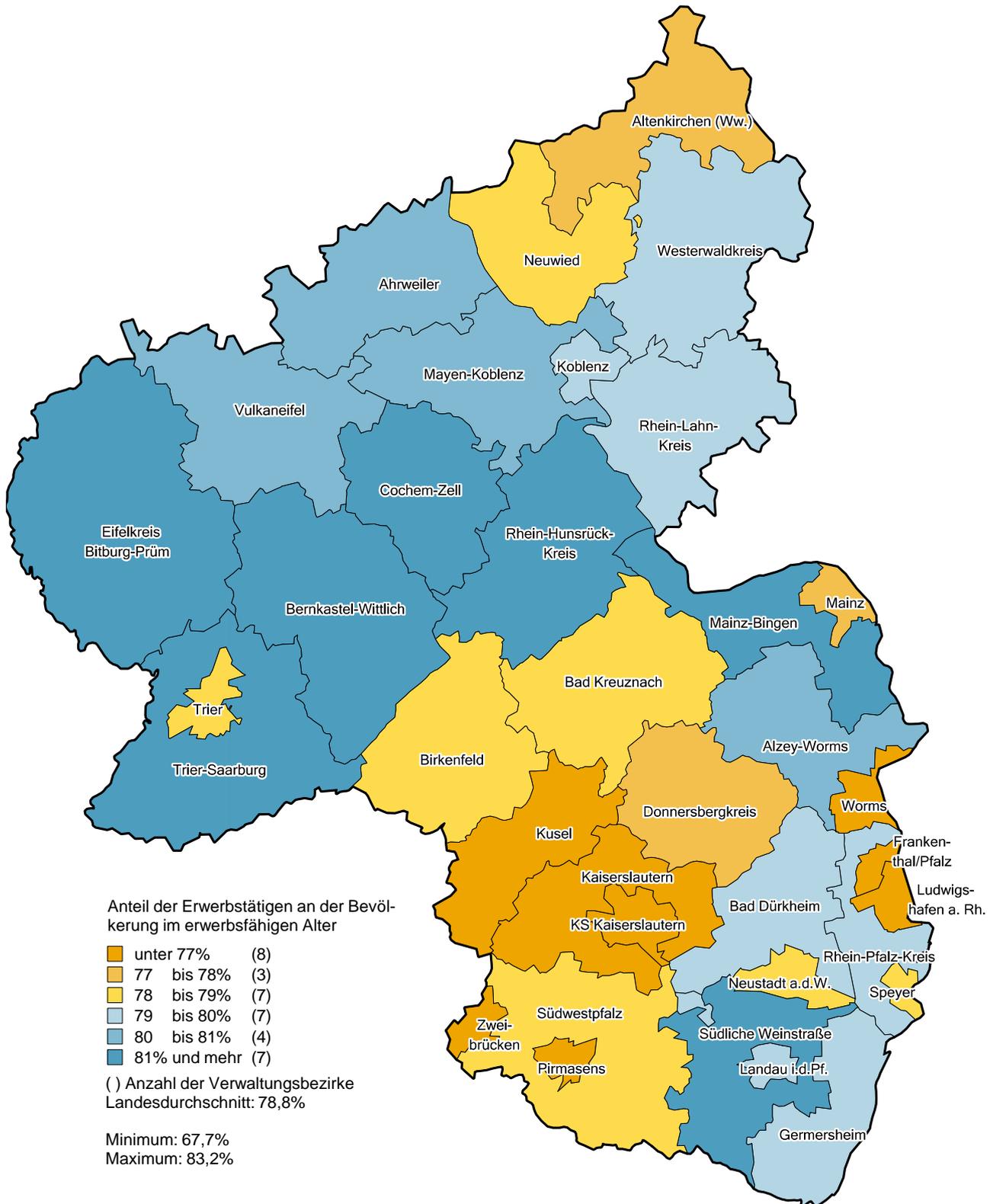
Mainz	17,1	34.080
Trier	18,1	18.940
Landau i. d. Pfalz	19,1	8.190
Worms	20,6	16.270
Kaiserslautern	21,2	20.400
Speyer	21,5	10.630
Koblenz	21,8	23.390
Ludwigshafen a. Rh.	22,0	34.560
Neustadt a. d. Weinstr.	23,3	12.150
Zweibrücken	24,1	8.140
Frankenthal (Pfalz)	24,3	11.190
Pirmasens	27,4	11.030

Landkreise

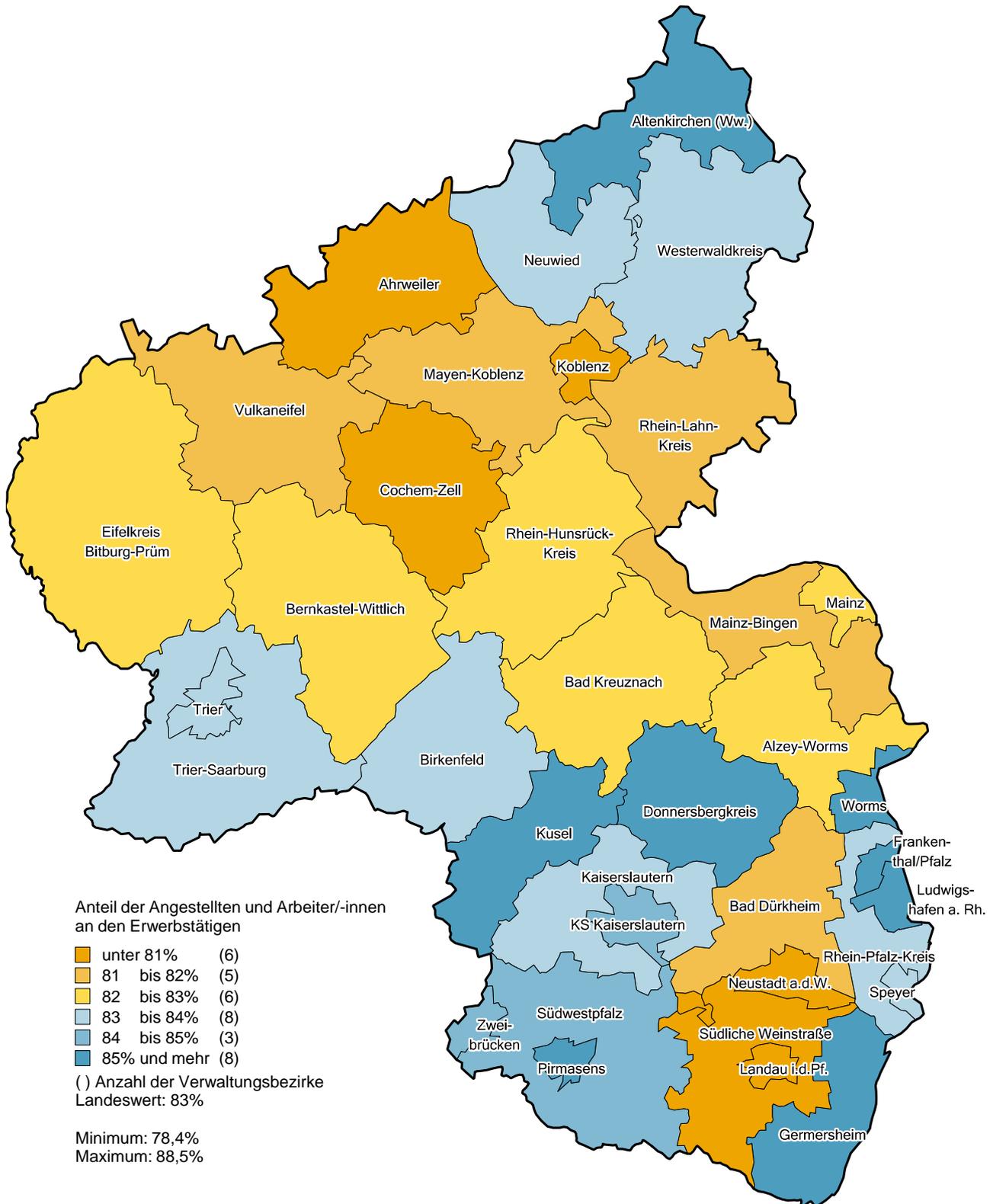
Alzey-Worms	18,4	22.940
Mainz-Bingen	18,7	37.520
Germersheim	18,8	23.220
Trier-Saarburg	19,3	27.330
Eifelkreis Bitburg-Prüm	19,8	18.810
Westerwaldkreis	20,1	40.060
Donnersbergkreis	20,2	15.270
Mayen-Koblenz	21,0	43.760
Südliche Weinstraße	21,1	22.680
Rhein-Hunsrück-Kreis	21,1	21.480
Kaiserslautern	21,1	22.120
Bernkastel-Wittlich	21,2	23.570
Altenkirchen (Ww.)	21,2	27.640
Neuwied	21,7	39.050
Bad Kreuznach	22,1	34.160
Rhein-Lahn-Kreis	22,2	27.010
Vulkaneifel	22,2	13.720
Rhein-Pfalz-Kreis	22,5	32.930
Cochem-Zell	22,6	14.270
Birkenfeld	22,7	18.690
Bad Dürkheim	22,9	29.860
Kusel	23,0	16.700
Ahrweiler	23,6	29.700
Südwestpfalz	24,6	24.180

Rheinland-Pfalz	21,1	835.620
Kreisfreie Städte	20,7	208.950
Landkreise	21,2	626.670

0 5 10 15 20 25 30

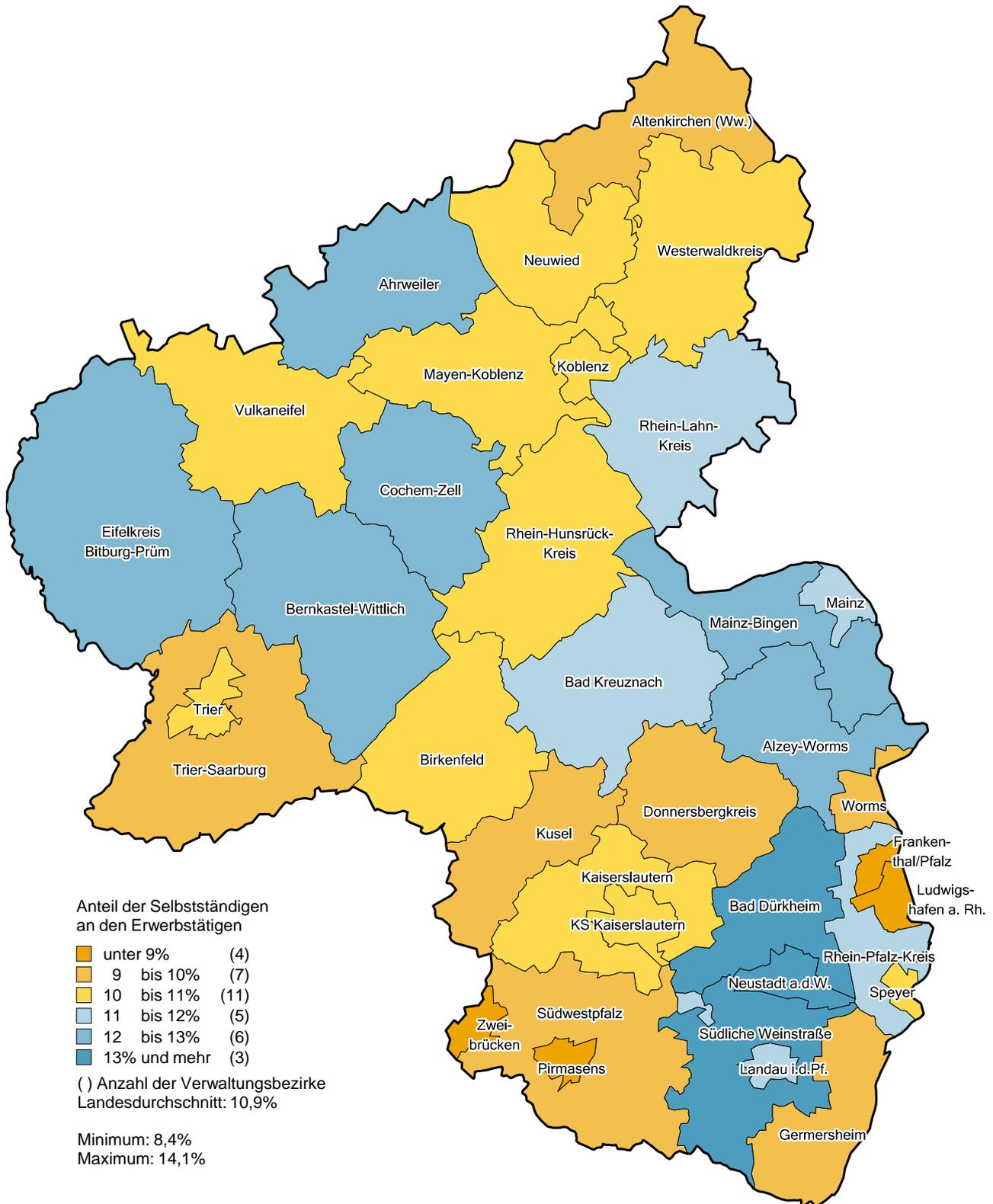
Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Anteil der Angestellten und Arbeiter/-innen an den Erwerbstätigen am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken



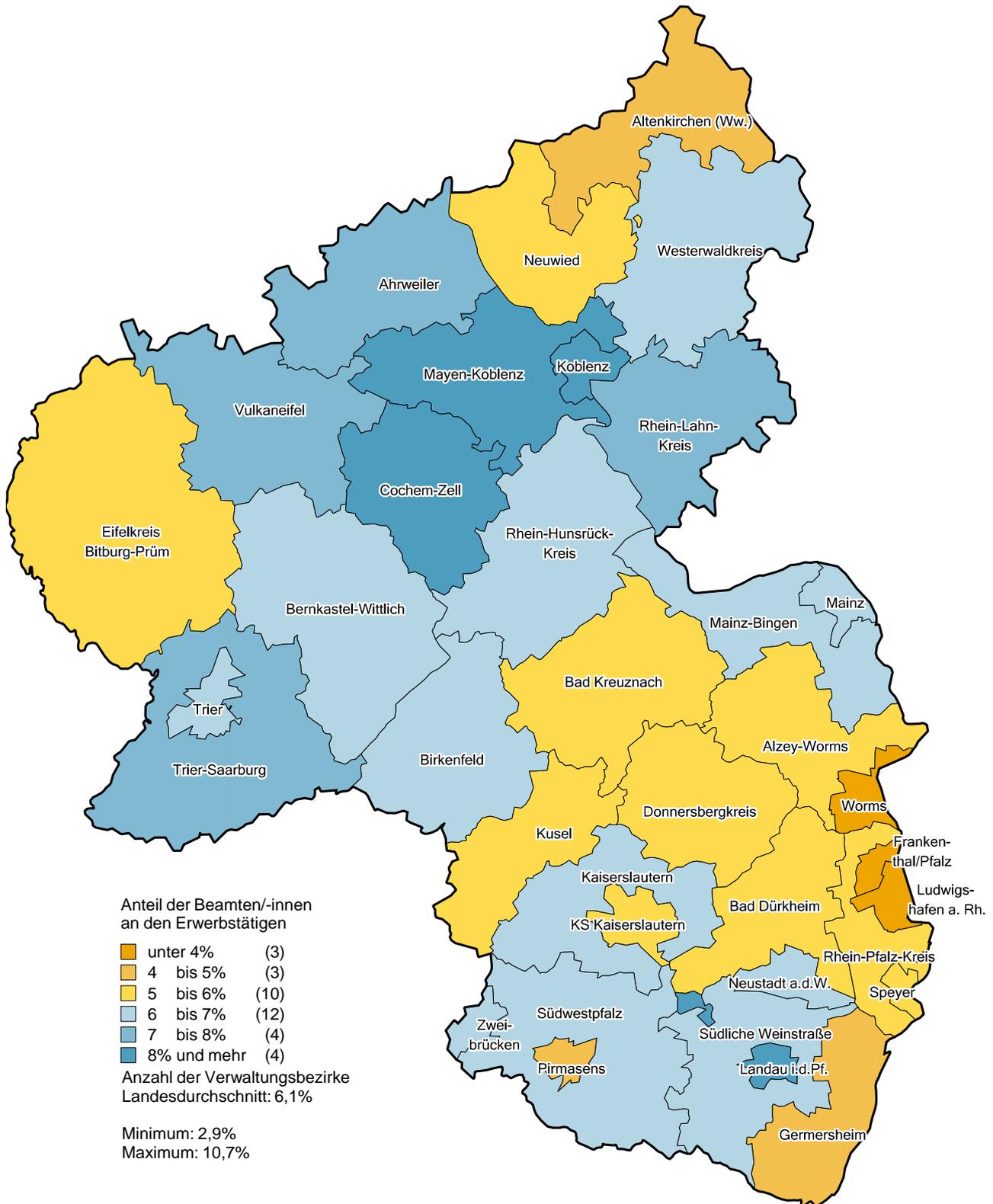


Anteil der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen an den Erwerbstätigen am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken





Anteil der Beamten/-innen an den Erwerbstätigen
am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken





PRESSEDIENST

Zensus 2011

Haushalte und Familien: Details und regionale Ergebnisse

In rund einem Drittel der 1,79 Millionen Haushalte in Rheinland-Pfalz (33,2 Prozent) lebte am 9. Mai 2011 nur eine Person. In annähernd zwei Drittel der Haushalte (64,5 Prozent) wohnten Familien, also Ehepaare, eingetragene Lebenspartnerschaften und nichteheliche Lebensgemeinschaften jeweils mit und ohne Kinder sowie alleinerziehende Elternteile mit ihrem Nachwuchs. Lediglich 2,3 Prozent der rheinland-pfälzischen Haushalte sind Wohngemeinschaften, in denen Personen zusammen leben, die in keiner familiären Beziehung zueinander stehen. Knapp 97 Prozent der Wohngemeinschaften bestehen aus zwei (87,9 Prozent) bzw. drei Personen (8,9 Prozent).

Einpersonenhaushalte

Besonders hohe Anteile an Singlehaushalten gibt es in den kreisfreien Städten Trier (49 Prozent), Kaiserslautern (47,1 Prozent) und Mainz (46,1 Prozent). Die geringsten Anteile an Einpersonenhaushalten weisen die Landkreise Alzey-Worms (26,1 Prozent), Südwestpfalz (26,8 Prozent) und der Westerwaldkreis (27,2 Prozent) auf.

Familien

In den Landkreisen Alzey-Worms (71,8 Prozent), Südwestpfalz (71,7 Prozent) und Kusel (71,2 Prozent) sind die höchsten Anteile an Familienhaushalten anzutreffen, die niedrigsten Anteile weisen die Universitätsstädte Trier (45,8 Prozent), Mainz (48 Prozent) und Kaiserslautern (49,3 Prozent) auf.

Wohngemeinschaften

Universitätsstädte haben erwartungsgemäß die höchsten Anteile an Wohngemeinschaften. Mainz (5,9 Prozent) rangiert hier vor Trier (5,3 Prozent) und Landau (4,2 Prozent). In den ländlichen Kreisen Kusel, Südwestpfalz und Cochem-Zell sind jeweils nur 1,5 Prozent der Haushalte Wohngemeinschaften.



PRESSEDIENST

Seniorenhaushalte

In jedem fünften Haushalt (21,3 Prozent) leben ausschließlich Seniorinnen und Senioren, die bereits das 65. Lebensjahr vollendet haben. Rund 210.500 dieser Seniorinnen und Senioren wohnen alleine, rund 344.000 ausschließlich mit anderen über 65-Jährigen zusammen in einem Haushalt. Relativ viele „reine“ Seniorenhaushalte weisen die kreisfreie Stadt Pirmasens (26,5 Prozent), der Landkreis Ahrweiler (25,6 Prozent) und Neustadt an der Weinstraße (25,5 Prozent) auf. Vergleichsweise gering sind die Anteile in Mainz (17,2 Prozent), Trier (18 Prozent) sowie im Landkreis Germersheim (18,5 Prozent).

Vergleichsweise viele Mehrgenerationenhaushalte mit Seniorinnen und Senioren gibt es mit jeweils 13,9 Prozent im Eifelkreis Bitburg-Prüm sowie in den Landkreisen Kusel und Südwestpfalz. In den kreisfreien Städten Trier (6,2 Prozent), Kaiserslautern (6,9 Prozent) und Mainz (7,1 Prozent) leben die wenigsten Seniorinnen und Senioren mit anderen Generationen unter einem Dach.

Großhaushalte

In lediglich 5,4 Prozent der Haushalte wohnen fünf oder mehr Personen zusammen. In 27,8 Prozent der Haushalte leben drei oder vier Personen gemeinsam.

Die relativ meisten „Großhaushalte“ mit fünf und mehr Personen gibt es im Eifelkreis Bitburg-Prüm (7,9 Prozent) sowie in den Landkreisen Altenkirchen (6,9 Prozent) und Germersheim (6,8 Prozent). Die kreisfreien Städte Kaiserslautern (3 Prozent), Pirmasens (3,3 Prozent) und Trier (3,4 Prozent) weisen hier die niedrigsten Werte auf.

Eigentum und Miete

Fast 57 Prozent der von den Privathaushalten bewohnten Wohnungen befinden sich im Eigentum eines bzw. mehrerer Haushaltsmitglieder. Etwa 43 Prozent der rheinland-pfälzischen Haushalte leben zur Miete. Besonders häufig leben Haushalte in den Landkreisen Südwestpfalz (73 Prozent), Kusel (72,7 Prozent), und Cochem-Zell (70,6 Prozent) in den eigenen vier Wänden. Die niedrigsten Quoten errechnen sich für die kreisfreien Städten Trier (30,7 Prozent), Koblenz (32,3 Prozent) und Mainz (32,8 Prozent).

Einpersonenhaushalte am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Anteil an den Wohnhaushalten in %

Kreisfreie Städte

Zweibrücken	36,0	5.748
Neustadt a. d. Weinstr.	37,1	9.145
Frankenthal (Pfalz)	37,2	7.996
Speyer	37,8	8.771
Worms	37,9	14.071
Landau i. d. Pfalz	39,5	8.183
Ludwigshafen a. Rh.	39,5	29.369
Pirmasens	42,4	8.683
Koblenz	43,0	23.892
Mainz	46,1	47.263
Kaiserslautern	47,1	23.910
Trier	49,0	27.273

Landkreise

Alzey-Worms	26,1	13.312
Südwestpfalz	26,8	11.463
Westerwaldkreis	27,2	22.716
Kusel	27,4	8.550
Donnersbergkreis	27,5	8.764
Rhein-Pfalz-Kreis	27,6	17.524
Trier-Saarburg	28,0	16.850
Altenkirchen (Ww.)	28,2	15.518
Südliche Weinstraße	28,4	13.227
Germersheim	28,8	15.029
Cochem-Zell	28,9	7.953
Bad Dürkheim	28,9	16.625
Vulkaneifel	29,5	8.121
Kaiserslautern	29,5	13.324
Rhein-Hunsrück-Kreis	29,6	12.979
Berncastel-Wittlich	29,9	14.636
Eifelkreis Bitburg-Prüm	29,9	12.219
Mainz-Bingen	30,3	26.738
Neuwied	31,1	24.453
Bad Kreuznach	31,5	21.538
Mayen-Koblenz	31,6	29.240
Rhein-Lahn-Kreis	32,3	17.734
Birkenfeld	32,6	12.091
Ahrweiler	33,7	19.266

Rheinland-Pfalz	33,2	594.174
Kreisfreie Städte	42,6	214.304
Landkreise	29,5	379.870

0 10 20 30 40 50 60



Seniorenhaushalte¹ am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Anteil an den Wohnhaushalten in %

Kreisfreie Städte

Verwaltungsbezirk	Anteil (%)	Anzahl Haushalte
Mainz	17,2	17.626
Trier	18,0	10.012
Landau i. d. Pfalz	20,3	4.195
Kaiserslautern	20,5	10.404
Ludwigshafen a. Rh.	21,6	16.042
Speyer	21,7	5.053
Koblenz	21,7	12.019
Worms	21,8	8.107
Zweibrücken	23,2	3.699
Frankenthal (Pfalz)	25,1	5.405
Neustadt a. d. Weinstr.	25,5	6.281
Pirmasens	26,5	5.441

Landkreise

Germersheim	18,5	9.692
Trier-Saarburg	18,7	11.288
Alzey-Worms	18,8	9.578
Mainz-Bingen	18,9	16.659
Eifelkreis Bitburg-Prüm	19,5	7.983
Donnersbergkreis	19,9	6.329
Westerwaldkreis	20,2	16.880
Kaiserslautern	21,1	9.548
Kusel	21,3	6.667
Bernkastel-Wittlich	21,4	10.461
Bad Kreuznach	21,5	14.691
Mayen-Koblenz	21,8	20.210
Altenkirchen (Ww.)	22,1	12.140
Rhein-Pfalz-Kreis	22,3	14.154
Südliche Weinstraße	22,3	10.370
Rhein-Hunsrück-Kreis	22,3	9.783
Südwestpfalz	22,7	9.699
Birkenfeld	23,1	8.573
Bad Dürkheim	23,2	13.333
Cochem-Zell	23,3	6.430
Neuwied	23,3	18.323
Rhein-Lahn-Kreis	23,4	12.856
Vulkaneifel	24,0	6.597
Ahrweiler	25,6	14.633

Rheinland-Pfalz	21,3	381.161
Kreisfreie Städte	20,8	104.284
Landkreise	21,5	276.877

0 5 10 15 20 25 30

¹ Haushalte mit ausschließlich 65-jährigen und älteren Haushaltsmitgliedern.

Mehrgenerationenhaushalte von Senioren/-innen und Jüngeren am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Anteil an den Wohnhaushalten in %

Kreisfreie Städte

Verwaltungsbezirk	Anteil (%)	Wohnhaushalte
Trier	6,2	3.451
Kaiserslautern	6,9	3.482
Mainz	7,1	7.304
Landau i. d. Pfalz	7,7	1.604
Koblenz	7,7	4.267
Worms	8,0	2.969
Speyer	8,3	1.918
Ludwigshafen a. Rh.	8,4	6.261
Pirmasens	8,5	1.743
Frankenthal (Pfalz)	8,9	1.916
Neustadt a. d. Weinstr.	9,0	2.204
Zweibrücken	9,7	1.545

Landkreise

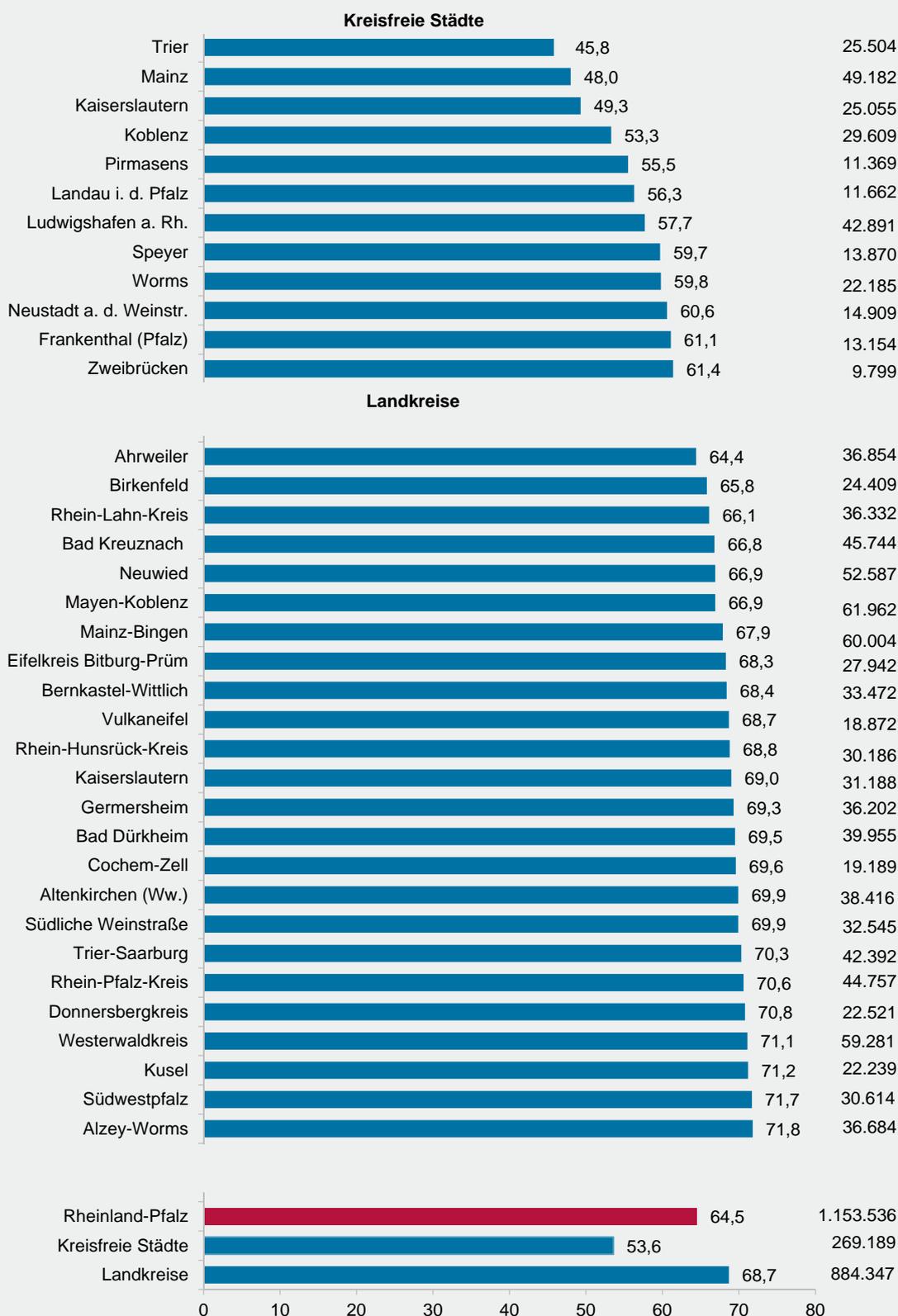
Ahrweiler	9,7	5.558
Neuwied	9,8	7.734
Mayen-Koblenz	9,8	9.123
Mainz-Bingen	10,3	9.100
Rhein-Lahn-Kreis	10,5	5.772
Rhein-Hunsrück-Kreis	10,9	4.803
Alzey-Worms	11,1	5.683
Germersheim	11,4	5.938
Bad Dürkheim	11,4	6.570
Kaiserslautern	11,5	5.194
Rhein-Pfalz-Kreis	11,6	7.383
Westerwaldkreis	11,8	9.865
Donnersbergkreis	11,9	3.790
Birkenfeld	11,9	4.428
Südliche Weinstraße	12,0	5.603
Trier-Saarburg	12,1	7.312
Altenkirchen (Ww.)	12,3	6.749
Vulkaneifel	12,3	3.368
Bad Kreuznach	12,4	8.504
Bernkastel-Wittlich	12,6	6.181
Cochem-Zell	12,9	3.545
Südwestpfalz	13,9	5.946
Kusel	13,9	4.351
Eifelkreis Bitburg-Prüm	13,9	5.703

Rheinland-Pfalz	10,4	186.867
Kreisfreie Städte	7,7	38.664
Landkreise	11,5	148.203

0 2 4 6 8 10 12 14 16

Familienhaushalte¹ am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Anteil an den Wohnhaushalten in %

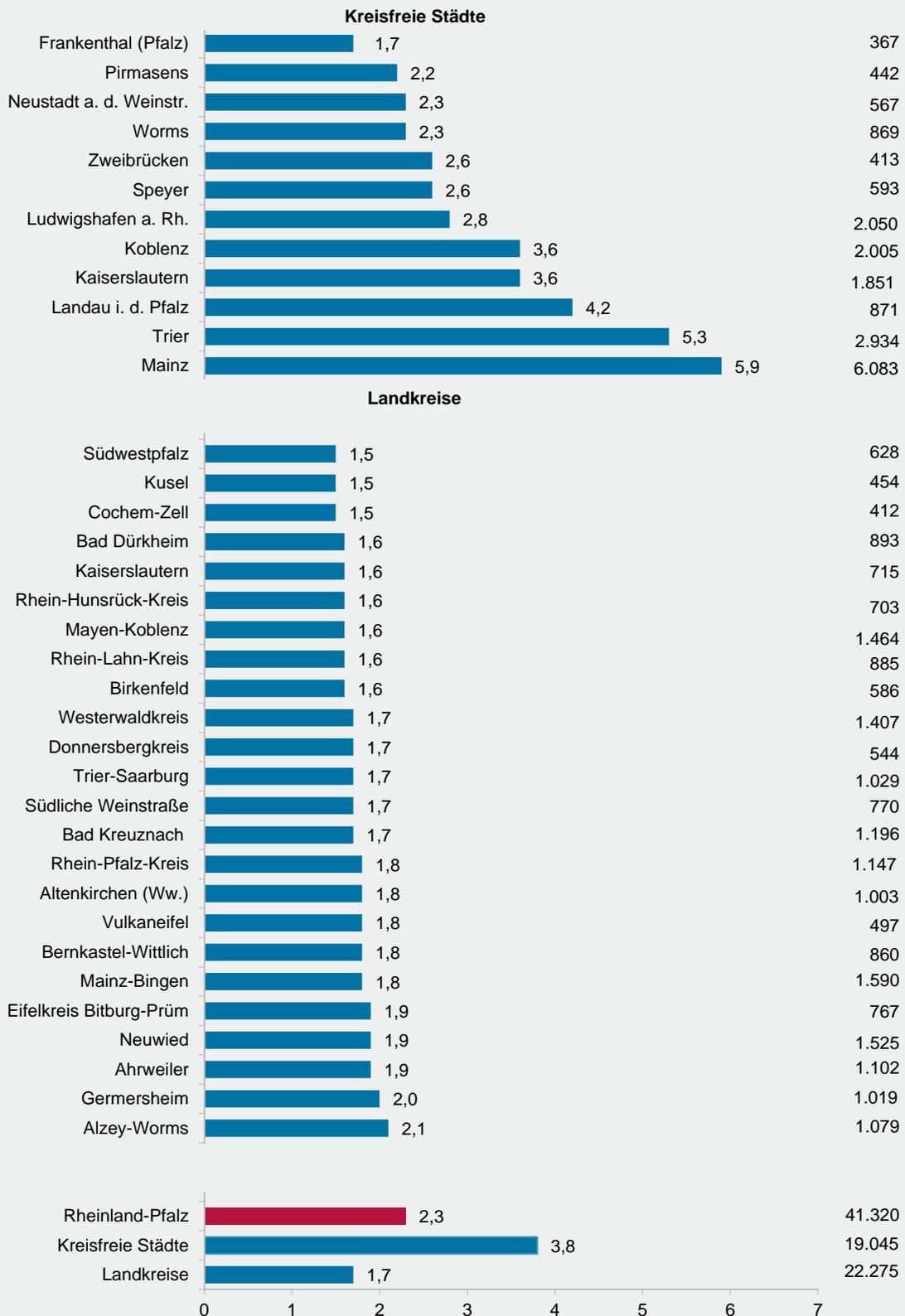


1 Haushalte von Ehepaaren, eingetragenen Lebenspartnerschaften und nichtehelichen Lebensgemeinschaften mit und ohne Kinder sowie Alleinerziehenden mit ihren Kindern.



Wohngemeinschaften¹ am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

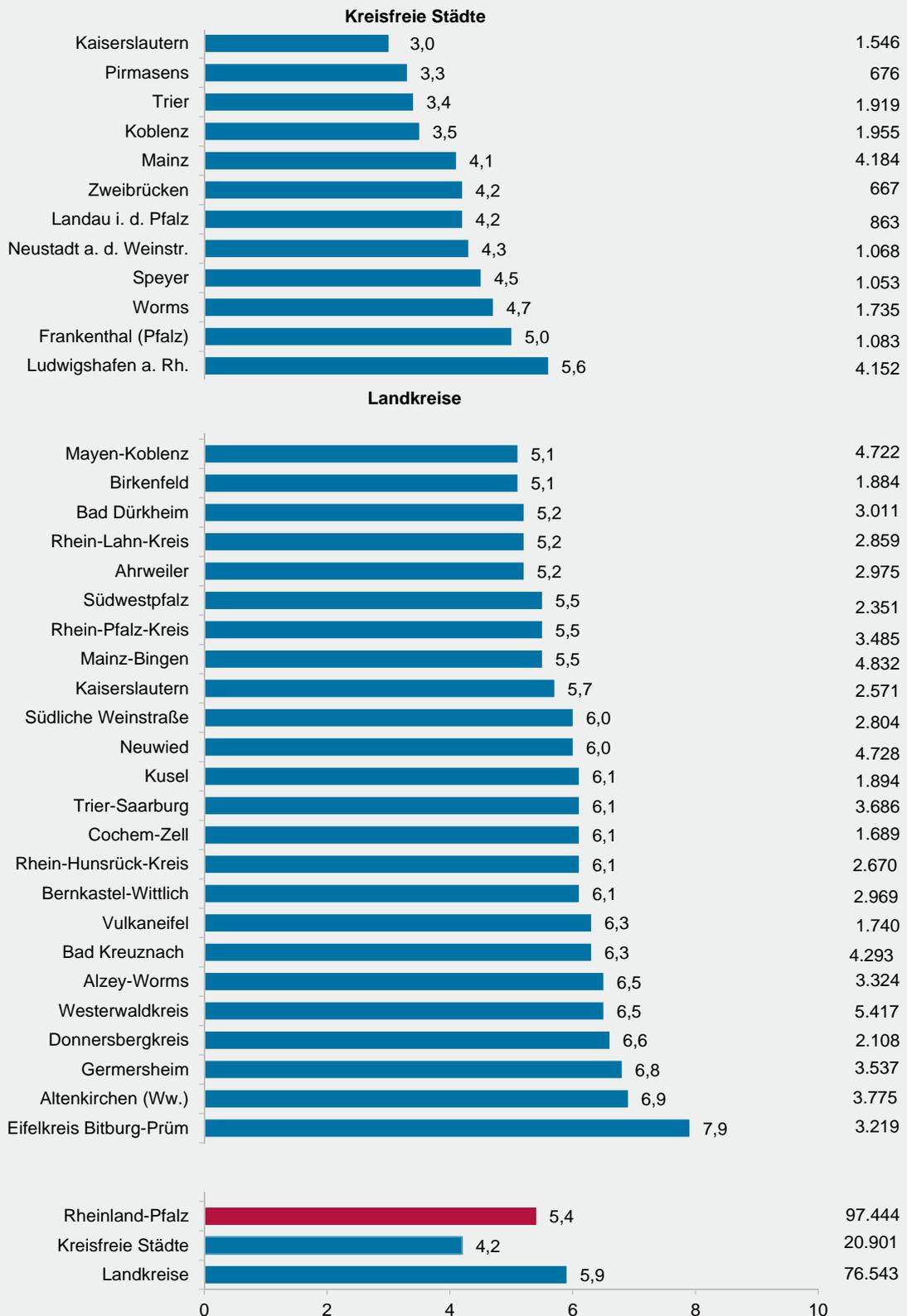
Anteil an den Wohnhaushalten in %



¹ Mehrpersonenhaushalte ohne Kernfamilie.

Haushalte mit 5 oder mehr Personen am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Anteil an den Wohnhaushalten in %





Eigentümerhaushalte¹ am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

Anteil an den Wohnhaushalten² in %

Kreisfreie Städte

Trier	30,7	17.089
Koblenz	32,3	17.897
Mainz	32,8	33.627
Kaiserslautern	33,5	16.957
Ludwigshafen a. Rh.	36,9	27.375
Pirmasens	40,5	8.291
Speyer	42,5	9.860
Worms	45,6	16.937
Landau i. d. Pfalz	47,6	9.863
Frankenthal (Pfalz)	47,9	10.304
Neustadt a. d. Weinstr.	48,8	12.000
Zweibrücken	49,6	7.914

Landkreise

Mayen-Koblenz	57,9	53.550
Ahrweiler	58,0	32.914
Neuwied	58,5	45.750
Bad Kreuznach	58,8	40.103
Rhein-Lahn-Kreis	59,3	32.456
Mainz-Bingen	60,1	52.959
Birkenfeld	62,9	23.267
Germersheim	63,1	32.937
Kaiserslautern	64,2	28.967
Rhein-Hunsrück-Kreis	64,3	28.026
Bad Dürkheim	64,9	37.234
Bernkastel-Wittlich	66,1	32.085
Altenkirchen (Ww.)	66,8	36.582
Rhein-Pfalz-Kreis	66,8	42.348
Südliche Weinstraße	67,0	30.976
Eifelkreis Bitburg-Prüm	67,3	27.216
Donnersbergkreis	67,3	21.350
Alzey-Worms	67,3	34.325
Westerwaldkreis	67,9	56.426
Vulkaneifel	68,8	18.383
Trier-Saarburg	69,1	41.546
Cochem-Zell	70,6	19.236
Kusel	72,7	22.641
Südwestpfalz	73,0	30.929

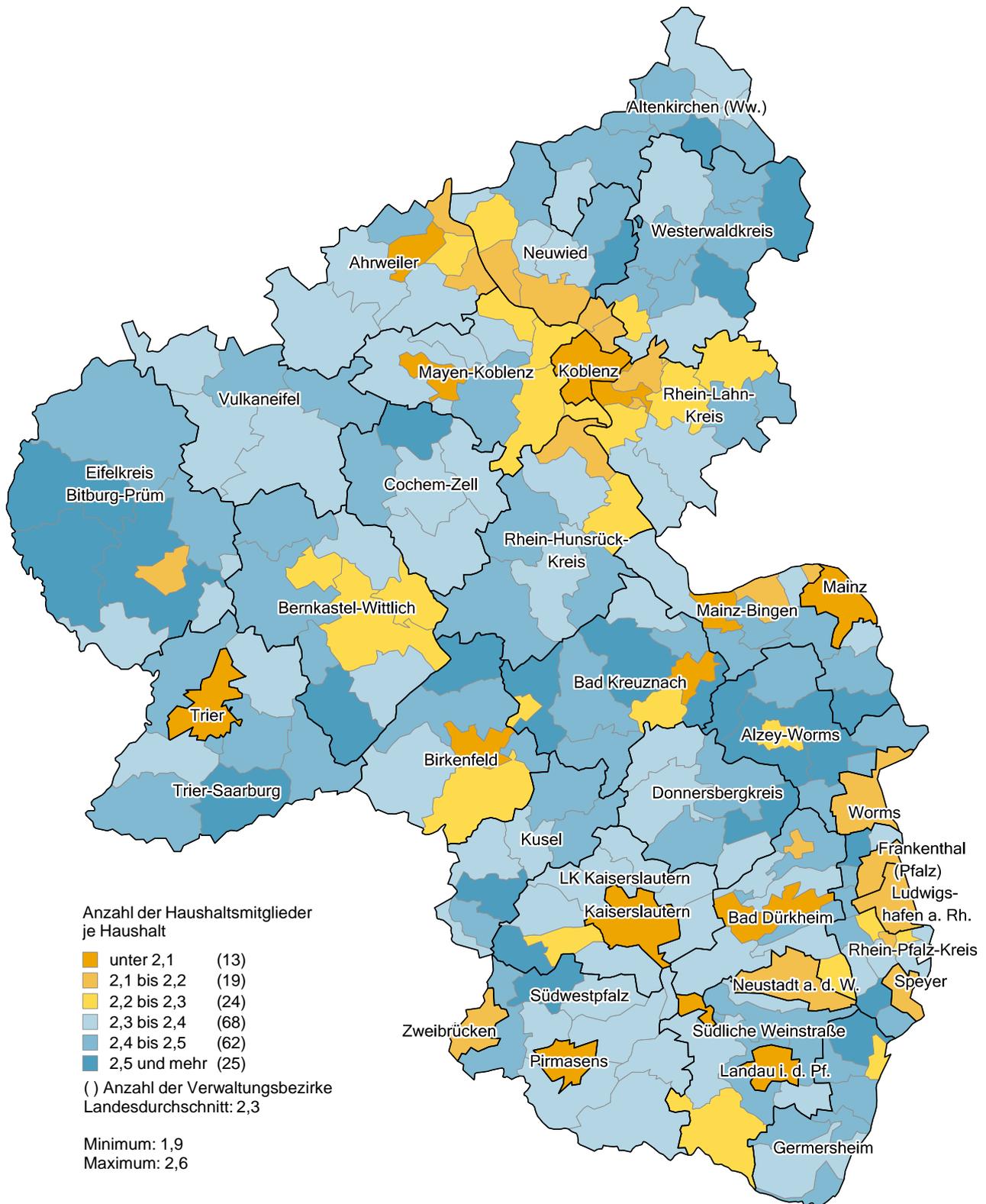
Rheinland-Pfalz	56,7	1.010.320
Kreisfreie Städte	37,5	188.114
Landkreise	64,2	822.206

0 10 20 30 40 50 60 70 80

1 Vom Haushalt bewohnte Wohnung im Eigentum eines oder mehrerer Haushaltsmitglieder. – 2 Ohne Ferien- und Freizeitwohnungen und von Diplomatinen und Diplomaten sowie Angehörigen ausländischer Streitkräfte genutzte Wohnungen.

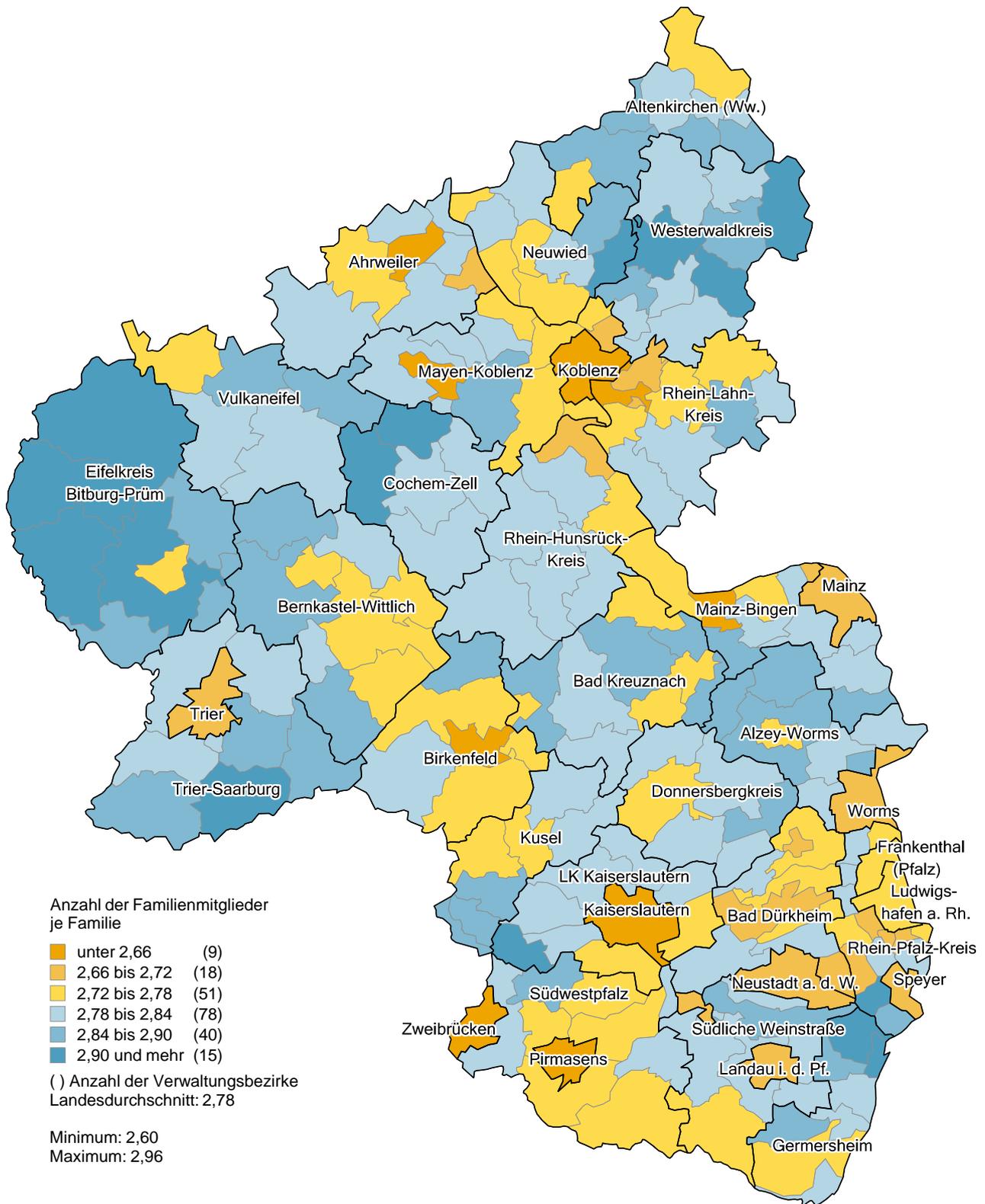


Durchschnittliche Haushaltsgröße am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken

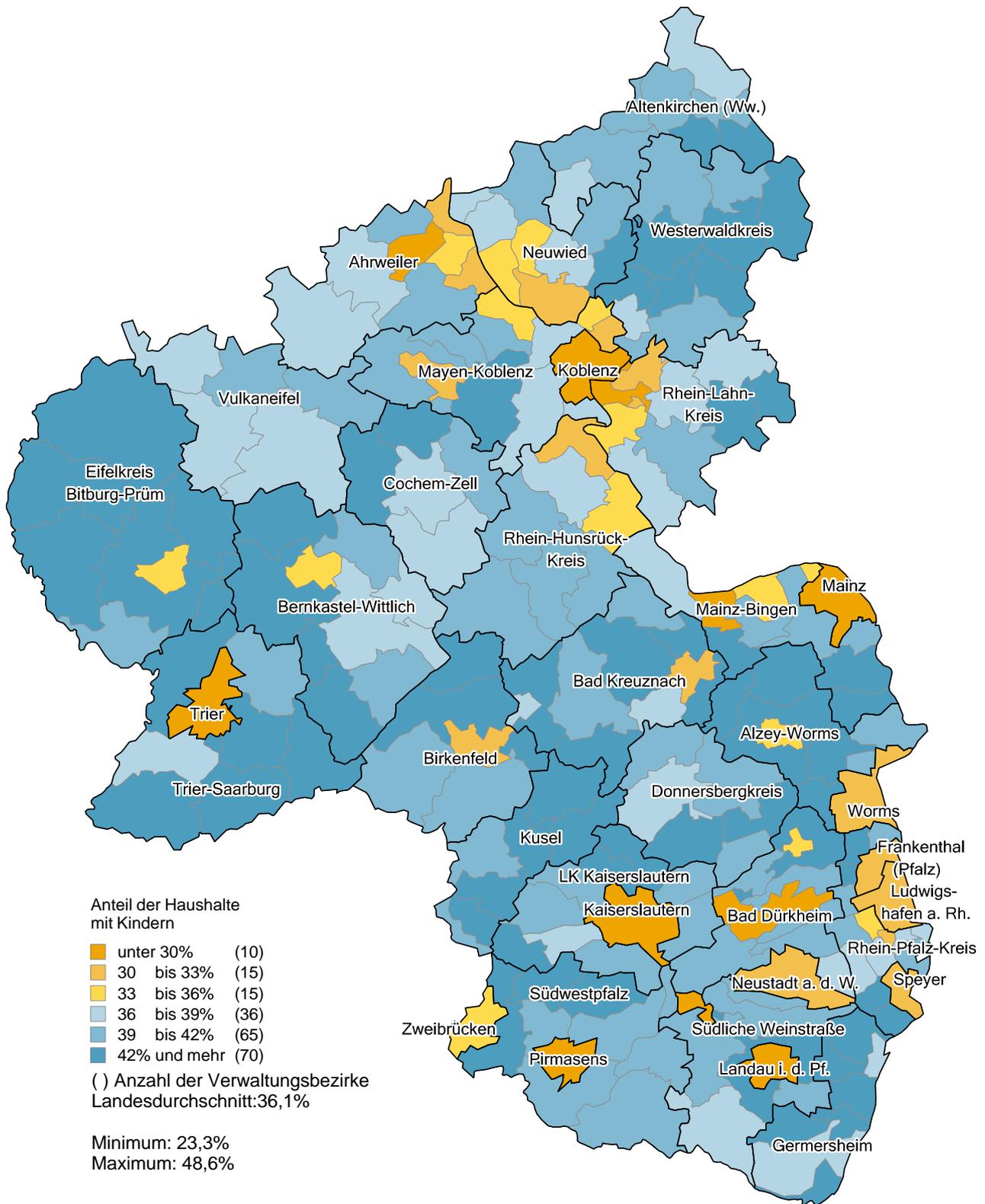




Durchschnittliche Familiengröße am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken



Haushalte mit Kindern am 9. Mai 2011 nach Verwaltungsbezirken





Ausschließlich aus Seniorinnen und Senioren bestehende Haushalte am 9. Mai 2011
nach Verwaltungsbezirken

